# De Kössenbitter

## Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e.V.



Während der Ausstellung porträtierte Christoph Wetzel die beiden Mitglieder der »Lütt-Finkwarder-Speeldeel« Sabine Meyer (im Vordergrund) und Nina Butendeich (links) in ihrer Finkwarder Jung-Mädchen-Tracht. Es ist das erste Bild mit der Signatur W/HF 91. (Privatbesitz)

# **Christoph Wetzel**

Ein Glanzlicht im Finkenwerder Kulturleben

us Hamburgs Patenstadt Dresden kam er, der Maler Christoph Wetzel mit seinem Werk. Zeitgenössische Kunst. Aber was für eine Kunst! Bilder, die "überkamen", die man erleben konnte, Bilder, die keiner Erklärung bedurften, die für jeden Betrachter erfahrbar waren.

Diese Ausstellung des Kulturkreises Finkenwerder hat gezeigt, daß es die Kunst noch gibt, die viele Menschen heutzutage vergeblich suchen in einer Zeit, in der Insider vorgeben zu wissen, was Kunst zu sein hat: Alles, was unverständ-

lich ist. Zumindest bekommt man diesen Eindruck nach einem Messebesuch, z. B. auf der Art Basel oder der Kunstmesse in Düsseldorf, Köln oder Frankfurt.

Und Wetzel beschäftigt sich darüber hinaus mit einem Thema, das gegenwärtigen Zeichnern und Malern überwiegend schwer von der Hand geht: Der Mensch im Bild. Dieses Thema beweist den Könner, den Meister unter den Künstlern. Denn diesem Können geht ein harte Schule voraus. Das Aktstudium, für das Leonardo, aber auch Michelangelo mit Me-

dizinstudenten gemeinsam den Knochenbau, Lage und Funktionen der Muskeln und schließlich den menschlichen Körper in seinem ganzen Bewegungsablauf studierten.

Auch heute gibt es noch Angebote solcher Studien, ohne die kaum ein Maler Bilder malen kann, wie Wetzel. Doch unsere Hochschulen bringen solche Künstler heute nicht mehr hervor. Andere Werte wurden an die Stelle von erfahrbarer Malerei und Bildhauerei gesetzt. Werte, die zweifellos fragwürdig sind, wenn sie mit dem Begriff "Kunst" abgedeckt werden sollen.

Diesen Begriff "Kunst" aber ordnen die Menschen, wie in Finkenwerder geschehen, doch lieber solcher Kunst zu, die eine Kommunikation mit dem Maler zuläßt. Wo z. B. Christoph Wetzel mit raffiniertem Strich eine sanfte Erotik voller Poesie formuliert, wo Sinnlichkeit oder Lebensfreude, der Charme einer reifen Frau oder die Fröhlichkeit zweier Trachtenkinder der Finkwarder Speeldeel mit Bleistift oder Farbe und Pinsel eingefangen und dem Betrachter nachempfunden wird.

Muß man denn dafür "etwas von Kunst verstehen?" Ich denke: Wetzel beweist, daß auch und gerade in unserer hochmodernen Zeit Kunstverständnis weniger nötig ist als die Chance, Kunst genießen zu können. Und das taten die Finkenwerder ausgiebig.

Deshalb haben die Gäste der Ausstellung auch mit Freude und Zustimmung Christoph Wetzel als den ersten Künstler-Paten der "Elbinsel" angenommen und ihm das Privileg verliehen, seinem künftigen Signum zu seinen Kunstwerken als Kennzeichen dieser Patenschaft ein "HF" hinzuzufügen. Bleibt nur abzuwarten, ob die Kunsthistoriker in 200 Jahren dieses "HF" auch richtig als ein Zeichen der Ehrung der Finkenwerder für "ihren" Künstler des Jahres 1991, Christoph Wetzel aus Dresden, werten.

BERND MENSC



Oole Hüs

De Finkwarders hebbt dat eegentlich nich so recht markt. Noh den groten Krieg harr jedereen noog mit sick sülben to dohn. Opboon, renoveern. Gild vudeenen. Jobben. Auto, Keuhlschapp, Waschmoschin. So blangenbi hett Vadder Stoot denn dat lütt Eiland vör de Dör'n van de grote Stadt ümwannelt, moderniseert. Affrieten loten, wat man jüst güng. Beton un Asphalt wonehm dat man eben meuglich wüer. Un mittenmol wüer Finkwarder afftokelt as een ool Seilschipp. Leeg doar as een Hulk un teuv doarup, wat de Grootstadt dat Fischer- un Buerndörp den Rest geev. Den geev de Blanke Hans 1962 mit de grote Floot. Wat noch old, smuck un fein antokieken wüer, kreeg noh de Katastroph nee'e Fassoden. Stännerwark vusünk achter Platten. Vugneugt utsehn oole Hüs kreegen dat triste Gesicht van rotklinkert Siedlungshüs. Tschüs, old Finkwarder . . . Nu dreiht sick dat Rad. De

Wil dreitt sick dat Kad. De »Oldstadt« — langs de Au, Sandhöhe, Steendiek — schall nich wieder vuschütt't warrn. De Stoot will helpen. Hett mit'n Gesetz vuboden, wat doar noch wat affreten un tweimookt ward. Wüer scheun, wenn sick all de Minschen up Finkwarder achter den goden Gedanken stillt. Vonwegen wat uns Kinner nich meent, wü hebbt blots mit Bagger un Presslufthomer ümgohn kunnt... Adi Herbstkollektion '91
Mode die Sie begeistern wird.
Jetzt neu im Sortiment
"Young Fashion Mode"
von führenden Modemachern.
Entdecken Sie das neue Modehaus
Brettschneider

Alle Moden für den Mann unter einem Dach

Männermoden

brett/chneider

Steendiek 31

Mode für festliche Tage in großer Auswahl

. . modehaus

## brett/chneider

Neßdeich 120

aktuelle mode im

damenmoden - trendshop

Steendiek 19

# B F TOURIST-REISEN

Im goldenen HERBST an die MOSEL 4-Tage-Reisen mit Aufenthalt in

#### **BERNKASTEL-KUES**

Das bieten wir für Sie:

Reisetermine: 9. 9.—12. 9. / 23. 9.—26. 9. 7. 10.—10. 10. / 14. 10.—17. 10.

- Hin- und Rückfahrt im Reisebus mit Waschraum/WC
- Frühstück auf der Hinfahrt
- 3 × Übernachtung mit Halbpension (Abendessen und Frühstücksbuffet)
- alle Zimmer mit Du/WC
- Stadtrundfahrt in Köln
- Ausflug nach Trier mit Stadtführung
- Weinprobe

Reisepreis pro Person

ом 375,-

Rufen Sie uns an, Sie erhalten unseren Reisekatalog kostenlos.

7 42 70 04

Finkenwerder Norderdeich 93 2103 Hamburg 95 · Ruf 0 40 / 7 42 70 01

## Kazuo Kanemaki auf erfolgreichem Kurs

ür das Chorkonzert der Kanemaki-Chöre am Freitag, dem 26. 04. 1991, in der Hamburger Musikhalle, haben 280 Sänger ein Jahr lang unter dem Dirigenten Kazuo Kanemaki fleißig gearbeitet.

Die Stimmung im großen Saal war während der Veranstaltung hervorragend. Der langanhaltende Beifall galt als Dank eines begeisterten Publikums an alle Mitwirkenden, die an der Gestaltung dieses ungewöhnlichen Konzerts mitgewirkt hatten. Der erste Teil des Programms war nur mit Chorgesang ausgefüllt.

Der zweite Teil wurde mit der Ouvertüre aus dem »Freischütz« mit der Schweriner Philharmonie unter der Leitung von Wolfgang Friedrich eröffnet. Anschließend dirigierte Kazuo Kanemaki das ausgezeichnete Orchester und das Orchester mit den Chören.

Die Finkenwerder Chöre, der Frauenchor »Frohsinn« und der Gesangverein »Germania« zeigten sich in einer ausgezeichneten Verfassung. Eine feine Leistung brachten auch die Solistinnen Herta Priehs und Erika Blume.

Bei diesem Konzert wurde auch die Vielseitigkeit des sympathischen Japaners Kazuo Kanemaki demonstriert. Das Publikum erlebte ihn als Dirigenten der Chöre, als Dirigenten des Orchesters, als Dirigenten der Chöre mit dem Orchester, als Pianisten und launigen Plauderer. Es ist schon eine besondere Leistung, wenn ein Mann, der nur zweimal mit dem Orchester proben konnte, ein so umfangreiches Programm ohne Schwächen vom ersten Einsatz bis zum Schlußakkord dirigieren kann. Dabei hat die bescheidene Art des Dirigenten eine auffallende Wirkung auf die Mitwirkenden und auf die Zuhörer. Es knistert auf der Bühne und im Saal. Ein Erlebnis für Anspruchsvolle.

Als er am Schluß des Konzertes glücklich seine Dankesworte sprach, rollte noch einmal eine Welle der Begeisterung durch die Musikhalle.

Die Moderation von Kurt Wagner paßte sich dem Niveau dieser Veranstaltung nahtlos an. Die Presse berichtete von einem »Konzert der Superlative« und vom »ChorGeist« Kazuo Kanemaki. Wir sind stolz auf diesen begabten Japaner, der inzwischen über zehn Jahre auf unserer Elbinsel für den Chorgesang arbeitet. Mit dem Frauenchor »Frohsinn« begann seine Laufbahn.

Für das ausgezeichnete Schweriner Orchester waren die Finkenwerder herzliche Gastgeber.

Die 60 Musiker, die privat in Finkenwerder untergebracht waren, wurden im Ortsamt von dem Ortsamtsleiter, Herrn Uwe Hansen, empfangen. Die Betreuung der Gäste mit einem umfangreichen Programm war für die Schweriner ein einmaliges Erlebnis an der Unterelbe.

Ein Dank gilt allen, die bei der Durchführung dieser Veranstaltung geholfen haben. DIE REDAKTION

Ihre Fachleute in Finkenwerder für Versicherungen und Bausparen

## Allianz



## Peter M. Boje

Generalvertretung der Allianz-Versicherungen, DKV-Krankenversicherung GdF Wüstenrot und Tela-Schwachstrom-Versicherung

Büro: Finksweg 2 2103 Hamburg 95 Telefon: 040/742 85 63 privat: Süderdeich 9

#### Frank Armoneit

Hauptvertretung der Allianz-Versicherungen, DKV-Krankenversicherung GdF Wüstenrot und Tela-Schwachstrom-Versicherung

Büro: Neßdeich 69 2103 Hamburg 95 Telefon: 040/742 55 00





## Ausfahrt der Heimatvereinigung

Mit Loni und Lotti durch die Mark Brandenburg am 1. und 2. Juni 1991

uf Theodor Fontanes Spuren begaben sich am 1. Juni 1991 48 reisefreudige und wißbegierige Heimatfreunde mit der Heimatvereinigung Finkenwerder e. V., deren Ziel der diesjährigen Ausfahrt Rheinsberg in der Mark Brandenburg war.

Über die Berliner Autobahn, dann bei Neu-Ruppin nach Norden abbiegend brachte uns der Bus sicher zum Hotel »Am Rheinsberger See«, einem ehemaligen FDGB-Erholungsheim, wo für die Reisegruppe Quartiere bestellt waren. Nach der Zimmerverteilung und einer ersten Inspektion des zum Hotel gehörenden Geländes einschließlich der Uferregion des Sees, war ein Eintopfessen wohlmundendes vorbereitet. Bis um 15.30 Uhr wanderte dann jeder wie er mochte durch Kiefernwälder und märkischen Sand. Freundliche Waldlokale sollen auch angesteuert worden sein.

Sodann fuhren vor dem Hotel drei Pferdekutschen vor — eine vierspännig — und unter Jubel, Trubel, Heiterkeit begann eine 1½stündige Kutschfahrt über märkische Sandwege, durch märkische Heide und Kiefernwälder zum »Jägerhof«, dem zentralen Punkt der früheren »Staatsjagd Zippelsförde«. Somit hatten die Stuten, die vor den mittleren



Wagen gespannt waren, ihre Schuldigkeit getan und bewußt werden lassen, daß man noch vor ca. 100 Jahren, als Fontane die Mark durchstreifte, kein bequemeres Beförderungsmittel kannte.

Der »Jägerhof« selbst bot sich als geschmackvoll, jagdmäßig und gemütlich ausgestattete Jagdhütte dar, und man konnte sich leicht vorstellen, wie die inzwischen entthronte Prominenz dort tafelte. Aber auch für unser leibliches Wohl wurde ausgezeichnet gesorgt. Es gab Wildschwein in vorzüglicher Zubereitung. Bei Geplauder, Kartenspiel und manchem freundlichen Zutrunk hielten wir dort bis 21.30 Uhr aus; dann brachte uns der Bus zurück zum Hotel.

Nach einem guten Frühstück versammelten wir uns um 10 Uhr um unseren örtlichen Reiseleiter, Herrn Kuhne, der uns schon am Vortage mit freundlichen Worten begrüßte und uns auch mit Rheinsberg, seiner Umgebung und seiner Geschichte bekannt gemacht hatte. Der Vormittag war

dem Besuch des Rheinsbergers Schloßparkes und dem Schloß selbst gewidmet.

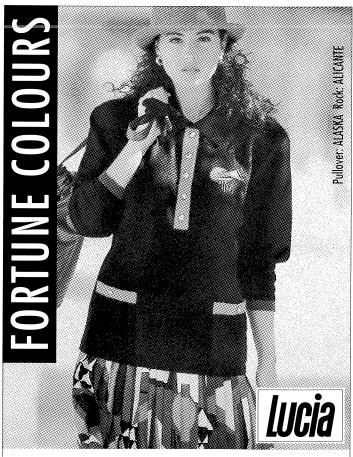
Park und Schloß, das von Kemmeter und Knobelsdorff erbaut wurde, liegen wunderschön am Grienericksee. Sehr bemerkenswert ist der herrliche Park, der 1976 von der UNO als »schützenswerte Gartenanlage« anerkannt wurde. Der preußische Kronprinz (später Friedrich II.) lebte hier in den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts. Es waren seine schönsten Jahre, wie er selbst sagte. Auch hier erhielten wir wieder sachkundige Informationen von unserem Reiseleiter.

Nach einem wiederum schmackhaften Mittagessen im »Rheinsberger Hof« konnte sich jeder auf eigene Faust vergnügen, wie z. B. mit dem Besuch der Keramikfabrik, Führung durch das gerade Renovierung befindliche Schloß oder mit einem Spaziergang durch den Park und am See. Um 15.30 Uhr legten wir mit »MS Remus« vom Anleger Rheinsberg zu einer zweistündigen Seenrundfahrt ab. Diese interessante Seenfahrt führte uns bei Kaffee und Kuchen vom Grienericksee durch den Rheinsberger See in den Prebelowsee. Dabei passierten wir enge Kanäle und niedrige Brükken, bei denen die Oberdecksgäste den Kopf gewaltig einziehen mußten. Selbstverständlich wurde die Reisegruppe auch hier wieder über das Schiff, die Gewässer und alles Sehenswerte zu beiden Ufern unterrichtet. Wir sahen dichte Wälder, Schilfzonen, Ferienhäuser und Siedlungen, die auf den Betrachter einen von aller Hektik und Ruhelosigkeit entfernten Eindruck machten.

Nach dem Anlegen in Rheinsberg gab es noch Gelegenheit, frische oder geräucherte Aale und Forellen als Reiseproviant oder für das Abendessen zu erwerben. Der Tagesumsatz der Räucherei wurde durch die Finkenwerder Heimatfreunde sicher erheblich gesteigert.

Nun bleibt allen nur die Erinnerung an zwei schöne Tage in der Mark Brandenburg, die durch die gute Organisation aller Beteiligten, angefangen bei der Vereinsleitung, über Herrn Kuhne bis zu Petrus zu einem unvergeßlichen Erlebnis wurden.

Nach der Rückreise über die Autobahn mit kurzem Halt an der Raststätte Stolpe, hatte uns am 2. Juni 1991 gegen 21 Uhr die Trauminsel Finkenwerder wieder. Hochrechnungen von der am gleichen Tage stattfindenden Wahl zur Hamburger Bürgerschaft erfuhren wir schon aus dem Bordradio. Ein Glück, daß es die Briefwahl gab.



Regina Wegener

Lucia-Moden

Inh. Gunda Fick

Alleinverkauf von Lucia-Moden in Finkenwerder

HH 95 Finkenwerder · Norderdeich 26 · Tel. 742 66 82

Die Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG

ist als Wohnungsbaugenossenschaft

Partner für Bürger und Staat

Focksweg 5, 2103 Hamburg 95, Telefon 742 70 31

Wollen Sie mehr wissen, rufen Sie uns an!

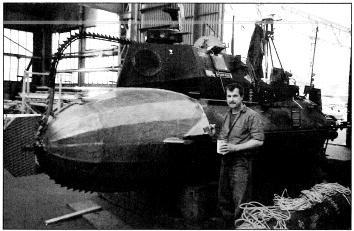
Bei uns können Sie auch nachts tanken.

Wir haben rund um die Uhr für Sie geöffnet.

ESSO Station Jürgen Schittkäker · Kfz-Meisterbetrieb Ostfrieslandstraße 97 · 2103 Hamburg 95-Finkenwerder Fachleute für den Auto-Alltag. Telefon 742 68 30



Wir bringen Ihren Wagen durch die Tüv-Prüfung. Die ASU-Plakette bekommen Sie bei uns ohne lange Wartezeiten.



Gtua Forintes vor seinem "stählernen Ungetüm" in der Halle des » Yachtzentrums Finkenwerder«.

# Mit einem Mini-U-Boot von Finkenwerder in die USA

in gewagtes Abenteuer, von dem sicherlich viele schon einmal geträumt haben, will jetzt ein ungarischer Wracktaucher in die Tat umsetzen. Der achtunddreißigjährige Gtua Forintes plant, in absehbarer Zeit mit seinem Ein-Mann-U-Boot von Finkenwerder nach Boston aufzubrechen. Da man ihm im Hamburger Hafen nicht die Möglichkeit eines preisgünstigen Liegeplatzes geboten hatte, entschloß er sich, sein Vorhaben von Finkenwerder aus zu realisieren. Es heißt, er werde auslaufen, sobald er den Propeller erhält, auf den er seit einiger Zeit

Das stählerne Ungetüm von Boot ist sieben Meter lang, zwei Meter breit und wiegt sieben Tonnen. Es ist mit vier Elektro- und einem Dieselmotor ausgestattet. Der Tank nimmt insgesamt 1200 Liter Treibstoff auf. In Island und Neufundland will er einen kurzen Aufenthalt zum Tanken und Auffüllen des Proviantes nutzen. Da Forintes allein fährt, könnte er sich im Notfall lediglich auf die Hilfe seines Satellitenfunkgerätes verlassen. »Ich will mein eigener Herr sein«, sagt er »deshalb werde ich die Fahrt allein unternehmen.«

Der Budapester Abenteurer hat sein Vorhaben sechs Monate lang geplant. Es wird die fünfte Reise dieser Art sein, die er in der Vergangenheit bereits unternommen hat. »Ich bin mit meinem Boot schon in der Donau, im Plattensee sowie vor den Küsten Jugoslawiens und Irlands getaucht«, so Forintes.

Die bestimmt nicht ganz ungefährliche Reise geht, so der Vater von drei Kindern, von Finkenwerder durch den Atlantik über Island und Neufundland nach Boston.

Angst ist dem sympathischen Unterwasserseebär anscheinend

fremd. Auch die Frage, was denn seine Familie von dem riskanten Vorhaben hält, veranlaßt ihn eher zu einer verschmitzten denn sorgenvollen Miene. »Meine Familie«, meint er, »findet mein Vorhaben fantastisch. Meine Frau ist sehr für Abenteuer zu haben.«

Der Name des Bootes ist seiner Frau gewidmet: »Helen's Heart«. Forintes fährt fort: »Da meine Frau Helen heißt, und überhaupt in meiner Familie immer jemand mit dem Namen Helen gewesen ist, habe ich mein Boot auf diesen Namen getauft.«

Das 200.000,- DM teure Boot hat der Weltenbummler ganz allein gebaut. Es kann bis auf eine Tiefe von einhundert Meter abtauchen, fährt an der Wasseroberfläche dreizehn Seemeilen in der Stunde und unter Wasser sieben Seemeilen pro Stunde. Die »Little Challanger«, wie er es liebevoll nennt, ist das erste U-Boot dieser Art, das für ein derartiges Vorhaben eingesetzt wird. »Ich bin der erste, der diese Idee hat und auch realisieren wird«, verkündet er stolz und ergänzt: »Ich werde je nach Wetterlage zwölf Stunden über und zwölf Stunden unter Wasser sein.«

Forintes bewahrt seinen Proviant in einem sogenannten "emergency bag" auf, wo alle lebensnotwendigen Nahrungsmittel wie Süßwasser, Brot, Vitamingetränke und dergleichen untergebracht sind

Wenn Gtua Forintes in den Vereinigten Staaten eingetroffen ist, wird er nach einem längeren Aufenthalt die gleiche Strecke wieder zurück fahren.

Die ungewöhnliche Reise ist, so scheint es, eines der letzten Abenteuer unserer Zeit, eines jener Vorhaben, das Kindheitsträume aus längst vergangenen Tagen wieder wach werden läßt.

MICHAEL KÜHL

1976-1991

l'5 Jahre FINKWARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V.

1981-1991 10 Jahre FINKWARDER DANZKRING

»Lütte Geuten«

m 1. 10. 1976 wurde auf Finkenwerder der FINK-WARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V. gegründet.

Die Gründer (Klaus Vick, Regina Vick, Christa von Cölln, Jürgen Schmidt, Sabine Schmidt und Helmut Vick) sind auch heute noch aktive Mitglieder und leiten, verstärkt durch Sven Eydeler als Musikleiter, noch immer bzw. wieder die Geschicke des Vereins. Nach zweijährigen Proben trat der FINKWARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V. 1978 erstmals öffentlich auf. Nachdem nun der erste Schritt auf die »Volkstanzbühne« getan war, ging es zuerst nur zögerlich, dann aber mit immer größer werdender Nachfrage zu Auftritten im norddeutschen Raum aber auch in südlichere Bundesländer und ins Ausland. So reiste die Gruppe, teilweise sogar mehrfach, zu Auftritten in Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, der Tschechoslowakei und in die damals noch »DDR«.

1981 veranstaltete der FINK-WARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V. sein erstes bescheidenes »INT. INSELFEST« mit Gruppen direkt aus Dänemark und Holland sowie in Hamburg ansässigen Folkloregruppen portugiesischer und griechischer



Gastarbeiter und einer niedersächsischen Gruppe.

Das zweite »INT. INSELFEST« wurde anläßlich des 750. Geburtstages der Elbinsel Finkenwerder im Jahre 1986 im Rahmen einer großen Festwoche organisiert. Nun waren neben norddeutschen Gruppen sowie Portugiesen und Spaniern aus Hamburg auch Gruppen direkt aus Dänemark, Ungarn, Bolivien und Indien zu begrüßen.

Zum 3. »INT. INSELFEST« vom 5. bis 8. September 1991 nun werden neben dem Tanzkreis Neugraben, Gruppen aus Bayern, Norwegen, Holland, Schottland und Spanien erwartet.

Doch trat der FINKWARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V. nun nicht etwa die ganzen Jahre mit dem von 1976 bis 1978 erarbeiteten Programm und dem damals noch recht bescheiden ausgefallenen Finkenwerder Trachten auf. Nein, auch auf dem Gebiet des Auftrittsprogramms hat sich sehr sehr viel getan.

Durch häufige Besuche in hamburgischen Museen und dem Lesen alter Bücher ist man der Finkenwerder Tracht wieder auf die Spur gekommen und kann auf Finkenwerder als einziger Experte auf diesem Gebiet genannt werden. Natürlich wurden diese Kenntnisse auch umgesetzt. So besitzt jedes Mitglied 3–4 verschiedene Finkenwerder Trachten: Alltagstracht, Festtracht sowie Arbeits- und Handwerkstrachten der verschiedenen Berufsstände auf der Insel. Auch das Repertoire wurde auf 52 Tänze, 58 Lieder und 27 plattdeutsche Gedichte erweitert.

Daraus und einem großen Schuß Phantasie entwickelte der FINK-WARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V. inzwischen drei abendfüllende, sehr unterhaltende Volkstumsdreiakter in denen, verpackt in eine interessante Geschichte, die Vergangenheit Finkenwerders erzählt wird.

Diese Theaterabende sind — wenngleich auch das Fernsehen den FINKWARDER DANZ-KRING »Lünborger Siet« schon rief — die bisher schönsten Erfolge, zumal in Deutschland nur der FINKWARDER DANZ-KRING »Lünborger Siet« e. V. derartiges bieten kann. Sie lassen alle anderen Auftritte, vom folkloristischen, nicht von der Leistung her, verblassen.

Die derzeit 30 Tänzer(innen) und Sänger(innen), 6 Musiker und 12 passiven Mitglieder des FINK-WARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V., hoffen, daß auch die Zukunft es weiterhin gut mit ihnen meint. Sie selbst wollen alles dafür tun, daß die Gruppe ihr hohes Niveau als Volkskunstgruppe hält.

Die selbständige Kindergruppe FINKWARDER DANZKRING »Lütte Geuten« (Finkenwerder Tanzkreis »Kleine Kinder«) trat zum »INT. INSELFEST« 1981 mit einem 10minütigen Programm erstmals öffentlich auf. Inzwischen beherrscht auch diese Gruppe des FINKWARDER DANZKRING ein Programm von max. einer Stunde Dauer, das

Musikalisch begleitet werden die »Lütten Geuten« bei ihren Auftritten von einem Akkordeonspieler der Erwachsenengruppe und auch die Kinder tragen dabei dann schon die Finkenwerder Festtracht, die etwas einfacher ist als die der Erwachsenen.

aus Tänzen, Liedern und Gedich-

ten besteht.

Man sieht, auch der FINKWAR-DER DANZKRING »Lütte Geuten« hat schon sein eigenes Profil und darf nicht nur als Nachwuchsorganisation für den FINK-WARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V. gesehen werden, wenngleich schon viel guter Nachwuchs von dort zu den »Großen« kam.

## ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

#### Jetzt auch Ostfrieslandstraße 3

vormals Fa. Scheuermann

Auf unsere Dauerbügelfalte geben wir 6 Monate Garantie! Finkenwerder Norderdeich 61 — Tel. 742 64 38 EKZ-Marmstorf · Ernst-Bergeest-Weg/Neuwiedenthaler Str. 139 · Tel. 7 96 58 93



## Schukkaus Klaus Heins

EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE

SALAMANDER - Alleinverkauf

Hamburg-Finkenwerder Neßdeich 100 · Tel. 742 64 72 Hamburg-Neugraben Rümeken

#### Hinrich Stroh

Marinemaler Finkenwerder Landscheideweg 169 2103 Hamburg 95-Finkenwerder Telefon 040/742 88 72

Galerie: Köhlfleet-Hauptdeich 2

## Galerie Stroh





#### Dr. KAISER & Dr. WOLDMANN oHG

#### Handels- und Umweltschutzlabor

Stresemannstraße 313 a 2000 Hamburg 50 Tel. (040) 85 82 82 u. 85 70 91/92/93 Fax (040) 850 70 13

WIR UNTERSUCHEN: WASSER

# **ABWASSER**

(z. B. Kleinkläranlagen nach FHH-Einleitebedingungen)

BODEN LEBENSMITTEL HANDELS-WARFN

Wü snackt ok platt!



## Luzema

**MEISTERBETRIEB** 

der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg

742 99 99 742 72 79 Glas- und Gebäudereinigung

Wir suchen laufend Reinigungspersonal

Finkenwerder Norderdeich 133 · 2103 Hamburg 95

AutoZubehör **Finkenwerder** 742 42 42 wünscht Gute Fahrt Müggenburg 40

## **Finkenwerder** Du darfst Dich freuen -

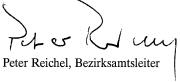
freuen auf ein besonderes Ereignis, auf das vom Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e. V. vom 5. bis 8. September d. J. veranstaltete »Internationale Inselfest 1991 «.

Ein sorgfältig vorbereitetes, vielfältiges Festprogramm mit hervorragenden Gruppen aus Holland, Norwegen, Spanien, Schottland, aber auch aus unserem Land, die sich alle der Pflege volkstümlicher Musik und Tänze verschrieben haben, verdient nicht nur in der Öffentlichkeit eine breite Resonanz, sondern verspricht auch den Bewohnern unseres Stadtteils und seinen vielen Freunden abwechslungsreiche, fröhliche Stunden.

Ein herzliches Willkommen und Dankeschön allen aus nah und fern, die uns mit ihren Darbietungen erfreuen wollen und Finkenwerder in Festtagsstimmung versetzen werden.

Für besonders bemerkenswert halte ich aber auch, wie durch dieses Inselfest die große Verbundenheit der Finkenwerder untereinander wieder einmal deutlich wird. Es ist schön, daß man dem Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e. V. so zur Seite steht und sowohl der Eröffnungsabend als auch der Festumzug aus anderen Vereinen heraus gestaltet und getragen wird.

Ich wünsche dem »Internationalen Inselfest 1991« den ihm gebührenden großen Zuspruch, einen erfolgreichen, harmonischen Verlauf und allen auswärtigen Akteuren schöne Tage in unserer Stadt.



## »Int. **Inselfest** 1991«





des 15. Geburtstages des FINKWARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V. und des 10. Geburtstages des FINKWARDER DANZKRING »Lütte Geuten«

m 5. September 1991 ist es endlich so weit, das 3. »INT. INSELm 5. September 1337 FEST « Finkenwerders beginnt!

Dazu wird der FINKWARDER DANZKRING über 500 Mitwirkende aus dem In- und Ausland begrüßen können.

Eine große bunte Schar internationaler und nationaler Gesangs-, Musik-, Tanz- und Volkskunstfreunde.

Wenn im Mittelpunkt auch die internationale Folklore stehen wird, so hat das »INT. INSELFEST« doch noch viel mehr zu bieten.

Der Bogen spannt sich von der Volksmusik über das Volkslied, dem Volkstanz, dem Kunstlied, der Tanzmusik, dem Plattdeutschen Wort und vielen, vielen bunten Trachten bis hin zum Jazz.

Wie dem in diesem Heft abgedruckten Programm zu entnehmen ist, finden sämtliche Veranstaltungen - ausgenommen natürlich der Festumzug - entweder in der Aula der Norderschule oder im Festzelt am Uhlenhoff statt.

Dabei sein werden am Eröffnungsabend, der vom Kulturkreis Finkenwerder organisiert wird und durch den Kurt Wagner führt, die Finkenwerder Vereine Gesangverein »HARMONIE«; Männergesangverein »GERMANIA« v. 1884; Frauenchor »FROHSINN«, der Kirchenchor der ev. St. Nikolai Gemeinde; das AKKORDEON-ORCHESTER Finkenwerder; die Finkenwerder Schriftstellerin ANNA OEST-MANN, der TUS-SPIELMANNSZUG und natürlich der FINK-WARDER DANZKRING.

Die Folklore-Veranstaltungen sind mit hervorragenden internationalen Volkskunstgruppen besetzt; als da sind: »BREKKA-UNGDOM-SLAG« aus Arendal/Norwegen, die Gruppe »PALOINA« aus Amsterdam/Holland; die »CLANZ SCOTTISH« aus Newton











Zu unseren Bildern: oben links: Choros y Danzas de Molina de Segura (Spanien); oben rechts: Brekka-Ungdomslag (Norwegen); mitte links: Dansgroep Paloina (Holland); mitte rechts: Bauernpaar Donautaler e. V. (Bayern); unten links: Clanz Scottish (Schottland).

Aycliffe/Schottland; der »CHOROS Y DANZAS DE MOLINA DE SEGURA« aus Murcia/Spanien sowie die deutschen Gruppen »DONAUTALER« e. V. aus Neuburg/Donau in Bayern, der »RING für HEIMATTANZ« mit seinem Tanzkreis Neugraben aus Hamburg-Neugraben und die Veranstalter des »INT. INSELFEST«, der FINK-WARDER DANZKRING »Lünborger Siet« e. V. und FINK-WARDER DANZKRING »Lütte Geuten«.

Beim von der HEIMATVEREINIGUNG Finkenwerder e. V. (Leitung Werner Marquart) organisierten Festumzug werden, neben den bereits genannten Finkenwerder Vereinen, alle internationalen und nationalen Volkstanzgruppen die beim »INT. INSELFEST« dabei sind sowie die Spielmannszüge von Hinschenfelde, dem ASV-Bergedorf und dem TUS-Finkenwerder, auch die norddeutschen Volkstanzgruppen, die beim »VOLKSTANZ-CAFE« auftanzen, zu sehen und zu hören sein. Welche Gruppen genau beim »Volkstanz-CAFE«, das organisatorisch in den Händen von Arnold Bökel, dem 1. Vorsitzenden des RING FÜR HEIMATTANZ HAMBURG und Leiter des TANZKREISES NEU-GRABEN liegt, auftreten, stand bei Redaktionsschluß noch nicht exakt fest. Sicher ist jedoch, daß alle Gruppen des RING FÜR HEIMATTANZ sowie weitere, ihnen eng verbundene Gruppen aus Norddeutschland erwartet werden.

## Programm der Festwoche

#### Donnerstag, 5. September 1991

20.00 Uhr - Eröffnung des »Int. Inselfestes 1991«

ein Finkenwerder Heimatabend mit Finkenwerder Kulturvereinen in der Aula der Norderschule am Norderschulweg. Eintritt: 6,— DM.

#### Freitag, 6. September 1991

20.00 Uhr - »Int. Inselfest 1991«

mit allen Folkloregruppen in der Aula

der Norderschule am Norderschulweg. Eintritt: 6,- DM.

20.00 Uhr - »Dorfball 1991«

öffentlicher Tanzabend im Festzelt am Uhlenhoff/Norderschulweg. Es spielen die »Grasshoppers«. Eintritt: 12,— DM.

#### Sonnabend, 7. September 1991

16.00 Uhr - »Int. Inselfest 1991«

mit allen Folkloregruppen in der Aula der Norderschule am Norderschulweg. Eintritt: 6,- DM.

#### Sonntag, 8. September 1991

10.00 Uhr — Jazz-Frühschoppen

im Festzelt am Uhlenhoff/Norderschulweg. Es spielt die »Canal-Street-Jazzband«. Eintritt: 3,— DM.

#### 14.00 Uhr — Festumzug

mit allen Mitwirkenden des Inselfestes.

Vom Kanalstack über Alte Aue, Auedeich, Emderstraße, Ostfrieslandstraße und Steendiek zum Norderschulweg (Norderschule)

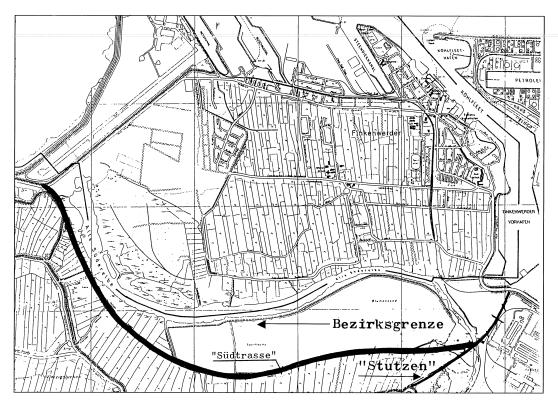
#### 15.00 Uhr - »Int. Inselfest 1991«

mit allen Folkloregruppen in der Aula

der Norderschule am Norderschulweg. Eintritt: 6,- DM.

#### 15.30 Uhr - »Volkstanz-Cafe«

Norddeutsche Volkstanzgruppen bitten zum Tanz im Festzelt am Uhlenhoff/Norderschulweg. Eintritt: Frei.



## Interview mit Max Lauschner

von der Bürgervereinigung Umgehungsstraße Finkenwerder e.V. (BUF)

#### Zur Person: Max Lauschner

- geboren 1924 in Hirschberg, aufgewachsen in Schlesien
- lebt seit 1946 in Finkenwerder
  war technischer Betriebswirt im
- war technischer Betriebswirt im Schiffbau, lebt heute im Ruhestand
- gehörte 12 Jahre dem Ortsausschuß Finkenwerder an, davon 4 Jahre auch als Abgeordneter der Bezirksversamml. HH-Mitte
- seit 1983 Vorsitzender der BUF
- F: Herr Lauschner, der Autoverkehr in Finkenwerder ist ein kommunalpolitischer Dauerbrenner. Wieviele Autos befahren täglich den Haupt-Straßenzug Ostfrieslandstraße-Steendiek-Norderdeich-Neßdeich?
- **A:** Wir von der BUF sind der Auffassung, daß wir es wochentags mit 20.000 Bewegungen zu tun haben wobei der Lkw-Anteil mehr als 6 % ausmacht.
- **F:** Wieviel davon ist örtlicher Verkehr und wieviel Durchgangsverkehr?
- **A:** Die Baubehörde unterscheidet zwischen 5.000 Bewegungen Durchgangsverkehr und 15.000 Bewegungen innerörtlicher Verkehr.
- F: So wenig Durchgangsverkehr?
  A: Wir meinen, daß die Zahlenangaben von der Baubehörde erstens geschönt sind und zweitens der Verkehr zur Deutschen Airbus ein außerörtliches Verkehrsproblem darstellt. Statistisch gese-

- hen gilt dieser Werksverkehr als innerörtlich, weil das Werk innerhalb von Finkenwerder liegt. Im übrigen gilt bei Verkehrszählungen ganz Hamburg als eine Gemeinde. Der Begriff "innerörtlich" bezieht sich also nicht nur auf Finkenwerder, sondern auf ganz Hamburg.
- F: Wenn also jemand von Jork nach Barmbek fährt, dann ist das in Finkenwerder innerörtlicher Verkehr?
- A: So kann es ausgelegt werden. Durchgangsverkehr wird daraus erst, wenn derjenige bis Trittau weiterfährt.
- **F:** Haben Sie amtliche Zahlen neueren Datums?
- A: Die zwei neuesten Zahlen sind von 1989. Die Baubehörde hat auf der Finkenwerder Straße diesseits der Altenwerder Kreuzung durchschnittlich 20.000 Bewegungen gezählt und am Neßhauptdeich bei der Alten Süderelbe durchschnittlich 12.000 Bewegungen ermittelt. Die Zahlen gelten für Werktage.
- **F:** Das war 1989 wir sind jetzt im zweiten Halbjahr 1991.
- **A:** Nicht ohne Grund ist an der Einfädelung Kreetslag zur Deutschen Airbus und an der Einfädelung Rüschweg zum Yachthafen gebaut worden. Die Ortsdurchfahrt soll aufnahmefähiger gemacht werden.
- **F:** Um noch mehr Verkehr durch den Ort pressen zu können?
- **A:** Ja, aber: Die ursprüngliche

Konzeption des heutigen Hauptstraßenzuges war eine Deichstraße, die für eine derartige Belastung nicht ausgelegt war. Die statischen Unzulänglichkeiten der Deichstraße werden von den Fachbehörden ignoriert, die Auswirkungen des Verkehrs auf die Anwohner bagatellisiert.

Die ständig notwendig werdenden Reparaturarbeiten an den Verund Entsorgungsleitungen, ganz zu schweigen von den Erhaltungsmaßnahmen der ansässigen Hausbesitzer, können als Beweise dafür angesehen werden, daß diese Straßen in unzulässiger Weise beansprucht werden.

- F: Erschütterungen der Häuser, Absenkungen der Fahrbahn, Lärm und Abgase zermürben die Anwohner. Seit langer Zeit fordern Sie eine Umgehungsstraße zur Bewältigung des Verkehrs. Wie lange schon?
- A: Die BUF hat gleich nach ihrer Gründung im Jahre 1983 Vorschläge für eine Südumgehung Finkenwerders gemacht. Ich persönlich habe als Abgeordneter 1973 schon einen diesbezüglichen Antrag gestellt, der vom Ortsausschuß einstimmig beschlossen wurde.
- F: Wo stehen die Hürden auf dem Weg zu einer Umgehungsstraße?
  A: Die erste Hürde steht in Harburg, weil die von uns favorisierte Trasse im Nachbarbezirk liegt. Aber auch in Finkenwerder gibt es Hürden. Auch bei uns wird von

einigen Anwohnern die grundsätzliche Meinung vertreten: Straßenbau löst keine Verkehrsprobleme. Darüber hinaus gibt es noch Naturschutz und Vogelschutz im westwärtigen Teil der von uns vorgeschlagenen Trasse. Die vierte Hürde, die den Bau bislang verhindert hat, steht in der Wirtschaftsbehörde. Das Amt für Strom- und Hafenbau war nicht bereit, einen Streifen vom Spülfeld Blumensand für den Straßenbau herauszugeben. Die fünfte Hürde ist der Senat insgesamt, der es nicht fertiggebracht hat, die einzelnen zuständigen Behörden so zu koordinieren, daß eine ver-Autobahnzubringernünftige straße vom Alten Land zur Autobahn A7 geschaffen wird.

F: Oder möchte sich der Senat in diesem Gebiet alle möglichen Optionen offen halten, sei es für Hafenbecken, sei es für die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe, sei es für den Autobahnbau? Will sich der Senat hier nicht festlegen? A: Das müssen wir annehmen. Die Verwaltung hatte im ur-Straßenverkehrssprünglichen konzept nach dem Flächennutzungsplan von 1973 die Autobahn A26 geplant. Unser Kenntnisstand ist der, daß die Baubehörde den Bau einer Autobahn favorisiert, obwohl die Basis der Regierungspartei gegen diesen Bau eingestellt ist. Man geht in der Behörde davon aus, daß die A26 einen erheblichen Teil der Verkehrsströme aus dem Stader Raum aufnehmen würde, so daß die durch Finkenwerder und Neuenfelde führenden Straßen den "Restverkehr" verkraften könnten. Es ist aber seit Jahren klar erkennbar, daß eine Realisierung der A26 für unsere Verhältnisse viel zu spät kommt und deshalb schnellere Lösungen gefunden werden müssen.

- F: Wie lange müßte man auf eine Umgehungsstraße, wielange auf eine Autobahn A26 warten bis man sie benutzen kann?
- A: Der Zeithorizont für derartige Vorhaben beträgt 10 Jahre. Durch die deutsche Einheit wird die A26 jedoch frühestens in 20 Jahren verfügbar sein. Der Schwerpunkt des Fernstraßenbaus wird für viele Jahre in den neuen Bundesländern liegen. Die Wartezeit für eine Umgehungsstraße hängt in allererster Linie vom politischen Willen ab.

Dazu ein Beispiel: Die Straße Lübeck-Schlutup wurde in einem Jahr fertig. Der Wille war da, das Geld war da, die Pläne wurden kurzfristig erarbeitet.

- **F:** Woran fehlt es in unserem Falle?
- A: Am politischen Willen! Daß es ein Verkehrsproblem in Finkenwerder gibt und daß etwas ge-

tan werden muß, haben alle relevanten Kräfte erkannt und bestätigt. Schriftliche Äußerungen hierzu liegen von allen Seiten vor, angefangen bei den Parteien SPD, CDU, FDP über den ADAC bis hin zu den Kammern. Aber in den zuständigen Gremien, wo diese Kräfte zum Wohle der Allgemeinheit Beschlüsse fassen sollen kommt nichts zustande! Es gibt einer perfekte Blockade zwischen den beiden Bezirken Hamburg-Mitte und Hamburg-Harburg.

Die Grenze zwischen den beiden Bezirken verläuft in der Mitte der Alten Süderelbe.

F: Und es besteht keine Hoffnung auf ein Zusammenwirken beider Seiten?

A: Ich glaube aber trotz der bestehenden Hoffnungslosigkeit, daß es schließlich zu einer Einigung kommen *muß*! Die Verkehrssituation bei unseren Nachbarn in Francop und Neuenfelde wird der unsrigen immer ähnlicher . . .

F: Im negativen Sinne!

A: Daraus wird ersichtlich, daß eine *gemeinsame* Entlastungsstraße für alle drei Ortsteile, nämlich Finkenwerder, Francop und Neuenfelde erforderlich wird. Die geografische wie auch die verkehrstechnische Lage gibt der von uns geforderten Trasse den Vorzug. Mit der BUF-Trasse würden nicht nur die drei Elbdörfer, son-

dern auch der Betrieb Deutsche Airbus GmbH eine vernünftige Verkehrsanbindung erhalten.

Auf dem Obstmarschenweg werden werktags nach den Angaben der Baubehörde 8.000 Fahrzeugbewegungen gezählt. Das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber früheren Zählungen.

F: Welchen Schluß ziehen Sie daraus?

A: Die Aufnahmefähigkeit der Straßen in Finkenwerder ist erschöpft. Der Verkehrszuwachs geht hauptsächlich über Francop und Neuenfelde. Denn bei uns geht nichts mehr! Entsprechende Zählungen sind seit einiger Zeit konstant.

F: Welche Entlastung bringt die von der Baubehörde vorgeschlagene Stutzenlösung, die darin besteht, zwischen dem Aluminiumwerk und dem Obstmarschenweg eine kurze Verbindung herzustellen?

A: In Harburg hat man bisher immer gesagt, "wenn ihr in Finkenwerder ein Problem habt, dann löst es bitte in Finkenwerder, aber nicht bei uns".

Wir haben den Stutzen mitgetragen, weil uns bewußt ist, daß wir in kürze keine Südtrasse bekommen würden. Weil aber 1993 bei der Deutschen Airbus mehr Produktion geplant ist und damit mehr Personal und mehr Material

und damit auch mehr Verkehr zu erwarten ist, muß für diesen Verkehr in Finkenwerder Platz geschaffen werden.

Deshalb das Sicherheitsventil "Stutzen".

**F:** Wann ist der Stutzen fertig? Ihrer Meinung nach?

A: Der Bausenator hat mir Anfang 1989 bestätigen lassen, daß er "sich mit aller Kraft für die sogenannte Stutzenlösung einsetzen werde, mit deren Bau – nach Vorliegen der erforderlichen haushaltsrechtlichen Beschlüsse – 1991 begonnen werden solle".

Wir haben im Juni nach der Wahl erneut an den Senat geschrieben. Der Vorgang liegt wieder bei der Baubehörde.

**F:** Da fehlen wohl nicht nur die haushaltsrechtlichen Beschlüsse . . . ?

**A:** ... Sondern es fehlt auch der politische Wille!

Wenn ich trotzdem noch Hoffnungen habe, so resultieren diese aus folgender Überlegung. Ich habe mich zur Verfügung gestellt, die Führung eines Vereins zu übernehmen, der sich in der Satzung zum Ziel gesetzt hat, den Bau einer Umgehungsstraße zu bewirken. Zur Erfüllung der übernommenen Aufgabe gehört eine gute Portion Optimismus, wobei allerdings der Realismus nicht zu kurz kommen darf. Der Optimist in mir sagt nun, daß jetzt Entscheidungen getroffen werden müssen! Wer weiterhin wirtschaftliches Wachstum will, und damit auch mit der Mobilität einverstanden ist, kann die verkehrlichen Auswirkungen nicht in die Wohnquartiere verlagern.

F: Welche Unterstützung erhält die BUF für ihr Anliegen?

A: Materiell gesehen leben wir ausschließlich von Beiträgen und Spenden unserer Mitglieder und Freunde, Sponsoren haben wir keine. Ideell werden wir unterstützt von den örtlichen Werbeblättern. Die großen Zeitungen berichteten über unsere Informationsstände und natürlich über unsere Demonstrationen. Der Hörfunk hat uns ebenfalls schon zu Wort kommen lassen, aber nur kurz und begrenzt. Neuerdings bemüht sich auch die Deutsche Airbus sehr intensiv um eine Verbesserung der Verkehrssituation. Worauf es ankommt ist tätige Mithilfe! Insbesondere davon könnten wir mehr gebrauchen!

**Schluß:** Herr Lauschner, vielen Dank für Ihre Antworten!

BERND BRAUER

Anschrift:

Bürgervereinigung Umgehungsstraße Finkenwerder e.V.

Max Lauschner Telefon 742 91 91

Focksweg 20 · 2103 Hamburg 95



NESSDEICH 166

STEENDIEK 13

## NORDMEERTWIETE 17

backt für Sie laufend frisch

#### köstliche Brötchen, Brote, Torten und Kuchen

wie in alten Zeiten –

(ohne Chemie — Brote nach althergebrachter Sauerteigführung)

Erster und einziger Gemeler -Bäcker in Hamburg

#### Große Auswahl an Vollkornprodukten in demeter-Qualität

(Backwaren aus biologisch-dynamisch angebautem Getreide)

#### Genießen Sie unsere gemütliche Kaffee-Ecke im Steendiek 13

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

WILLI BAHDE · NESSDEICH 166 · 2103 HAMBURG 95 · TELEFON 040/7 42 65 79 · FAX 040/7 42 57 06 – seit 1932 in Familienbesitz –

## Finkenwerder Begegnungen im Juni 1798

Auszug aus einem alten Reisebericht · 3. Teil

Im vorigen Teil schilderte Anton Hansemann seinen Kirchgang und die Begrüßung früherer Bekannter. Heute berichtet er über den Beginn der großen Deicherneuerung, von Besuchen auf Bauernhöfen sowie von einem Ausflug nach Altenwerder.

» Bei Meyers am Stack hat sich viel Schlamm aufgelegt. An der Deichstrecke von WRIEDES HAUS bis CLAUS VON CÖLN ist Vorland entstanden, worauf Bäume stehen. (Hier gründete neben den von Cöllns — 1767 — Wriede 1803 seine Schiffswerft.) Das Stack an der Aue ist noch vergrößert worden, und es ist dabei Vorland entstanden, wo sonst die Elbe dicht am Deich entlang floß. «

Bereits 1793 erhielt der Aue-Fluß eine neue Mündung, nachdem man an der Ostseite des heutigen Kanalstacks quer durch den Dradenau-Steert einen 100 Fuß breiten Graben gezogen hatte, um den Strom der Aue vom Deich abzulenken. Der Dradenau-Steert zog sich ursprünglich bis etwa 'Oole Wach' hin. Die Füllerde dazu kaufte man bereits vor 1793 vom Gehöft des Neßbauern, wobei die auf der Deichhöhe stehende (Ness-)Kate versetzt wurde. » Beiläufig bemerkt, hat der Nordelbdeich noch kein Vorland und das Steindeichstack hat man ganz verfallen lassen. Der Nordelbdeich wird sehr dick gemacht, hat aber bis jetzt weder die gehörige Stärke noch die volle Höhe, welches bei dem Hamburger Westerdeich noch mehr der Fall ist. Der Hamburger Deich kann indessen beträchtlich mehr Wasser abhalten als der Neßdeich. Der Lüneburger Deich ist in gutem Stande.«



Amsinck-Stein ohne »C« steht auch noch heute am Steendiek.

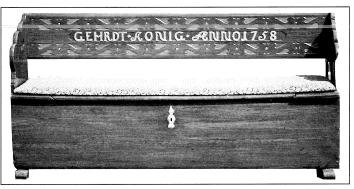
1801 beendigt Wilhelm Amsinck die Erneuerungen der zu Hamburg gehörenden Deiche (Sein Porträt s. Finder S. 29). Als dieser 1806 einer 10½ Fuß (über 3 m) hohen Sturmflut standhielt, wür-

digten die Finkenwerder Amsinck mit dem noch heute am Steendiek stehenden Findling dessen Inschrift lautet: W. AMSINK 1806 (ohne »C«)! In der - VER-FÜGUNG FÜR DAS FINKEN-WERDER DEICHWESEN vom 6. Juli 1801 wurden die neuen Pflichten und Verbote für die Bevölkerung festgesetzt, z. B. bey anhaltendem Regenwetter soll nicht (auf den Deich) geritten werden'; dem Deichhalter sollte sein Besitz genommen werden, wenn er seine Deichstrecke nicht instand zu halten vermochte. -Keen nich will dieken, mütt wieken -. So erging es am 28. 8. 1802 Hinrich Detels, er überließ dem Landesherrn 'nach Vorschrift der Deichordnung' sein Gehöft, das öffentlich verkauft wurde (Finder S. 52, Voigt S. 64ff).

»Nach dem Mittagessen besuchte ich auf der Lüneburger Seite die WÜPPERSCHE. In ihrem Hause ist itzt eine junge Frau aus dem Alten Lande. (Hier ist von der Witwe HINRICH WÜPPERS die Rede, deren Sohn BARTHOLD am 3. 2. 1795 GESCHE BARG-HUSEN aus Neuenfelde geheiratet hatte.) Im selben Hause traf ich auch ADELHEID, die Witwe von HINNICH EGGERS († 22. 2. 1795), die sich wieder verheiratet hat (@ 3.11. 1795 mit Peter Fock). Anschließend ging ich zu der Witwe von GERD KÖNIG« (jetzt Schwartaus Gasthof).

Gerd König ist der 5. direkte Nachkomme des 1590 erwähnten Predigers Sebastian König, dessen Nachkommen mehrere Finkenwerder Vögte stellten, die mit fast jeder alteingesessenen hiesigen Sippe verwandt sind. Eine reich beschnitzte Truhenbank mit dem Hochzeitsjahr seiner 1. Ehe mit Ilsabe Finks – Gehrdt König 1758 - ist noch heute in Schwartaus Gasthof zu bewundern. (Tochter Margarethe aus dieser Ehe siehe im 1. Teil.) Nach ihrem frühen Tod heiratete er am 18. 11. 1770 Rebecca Rust (\* 12. 7. 1751, † 24. 1. 1810).

»Anschließend besuchte ich JACOB BENITT und seine Frau CATHARINA. Er wäre längst



Die Inschrift auf der Truhenbank a. d. Jahre 1758 in Schwartaus Gasthof.

einmal nach Heiligenfelde hingeritten, um meine Eltern wiederzusehen, wenn es nur etwas näher wäre. Von dort ging ich zu HEIN FELDMANN (s. 2. Teil), wo ich die ganze Familie antraf. Ich blieb zum Kaffee, und wir plauderten vergnügt über alte Zeiten, vom damaligen Neubau ihres Hauses, bei dem mir beinahe die Axt auf den Kopf gefallen wäre. Heute ist es gut eingerichtet und von außen schön angemalt. HEIN verwaltet nebenher den Hof von HINRICH SCHWARTAU, den sein 17jähriger Sohn HINRICH bald bekommen wird, und dann CATHA-RINE SCHWARTAU heiraten möchte. (s. 1. Teil). Auf dem Rückweg zum Pfarrhaus sah ich bei dem Hausmann JACOB FOCK vorbei (jetzt Wiet 55) und besuchte auch CORD FOCK und seine Frau ANNA (s. 2. Teil). Sie ist jetzt recht munter und artig und hat ihrem Mann fünf Kinder geschenkt. Ihr ältester Sohn, der dicke HANS (\* 5. 2. 1792) fängt an, etwas schwach und kümmerlich zu werden.«



Der Benitt-Hof (1786—1974), am Osterfelddeich 136, hier aß Anton zu Abend.

»Am nächsten Tag (19. Juni) ging ich mit Pastor POTT über den Kötherdamm und den Auedeich zur Altenwerder Fähre, mit der wir übersetzten. Nach dem Tod von HINNICH FOCK am 9. März 1796 wird sie jetzt von HINRICH MEYER, einem Bruder des Altenwerder Fährmanns, betrieben. (Das Recht, den Fährbetrieb auszuüben, wurde durch Zahlung einer jährlichen Pacht von drei Reichstalern zu Ostern erlangt.) Wir besuchten in Altenwerder den alten Pastor HELDBERG und seine Frau, sowie Pastor Ludwig G. H. EVERS (\* 20. 1. 1764, † 21. 10. 1808) und 'CHRIST-CHEN' (seine spätere Frau, Heldbergs Tochter), die ich aus Finkenwerder kannte.«

Er war der Neffe des Pastors DANIEL CONRAD HEINRICH EVERS, der von 1755/56 bis 1765 in Finkenwerder sein Amt verrichtete und 1762 die erste Chronik unserer Insel schrieb: — NACHRICHT VON DER ELBINSEL FINCKENWARDER — (Sein Bild s. Finder S. 37).

»Nachmittags gingen wir zur Schiffsbauerei (Reckmann, Dreikaten) um MARTIN WRIEDE wiederzusehen. Mit herzlichen Grüßen nach Heiligenfelde marschierten wir rechtzeitig nach Fkw. zurück. Auf dem Hof von JOHANN BENITT aß ich zu Abend (zuletzt Osterfelddeich 136, erbaut 1786, abgerissen 1974); Pastor POTT ging alleine weiter. Anschließend besuchte ich HANS FOCK (Bruder von JACOB s. oben), der die Witwe von PAUL STEHR geheiratet hat. Er übernahm dessen Haus und Hof (Süderkirchweg 42), steht sich jetzt gut und besitzt ebenfalls eine Taschenuhr, worüber sich die anderen Hausleute aufhalten. Später im Pastorenhaus wurde Pianoforte gespielt und dazu gesungen. «

Fortsetzung folgt RUDOLF MEIER

```
Benitt, Jacob
                                  7.12.1820 © 28.11.1775 Catharina Focken
                                                                                      1742 † 10.12.1799
Benitt, Johann
                    3. 3.1755 † 23. 1.1822 © 3. 7.1787 Adelheit Schwartau
                                                                              * 10. 2.1767 † 18. 3.1833
                                  7.11.1784 © 3.12.1745 Anna M. Köpcke
Evers, Daniel C. H. * 12.10.1721 †
                                                                              * 18. 9.1726 † 8. 1.1803
                  * 5./6.3.1762 \dagger 1.10.1836 \odot 9.7.1796 Anna von Riegen
Fock, Hans
                                                                              * 14. 9.1751 † 3. 1.1809
                  * 10. 8.1757 † 23.11.1825 © 31. 7.1783 Rebecca König
Fock, Jacob
                                                                              * 20. 2.1756 † 30.10.1813
König, Gerd
                  * 16. 8.1726 † 9.12.1796 © 28.11.1758 Ilsabe Finks
                                                                              * etwa 1741 † 15. 1.1767
                  * 5. 6.1778 † 11.10.1841 © 6. 4.1809 Margaretha Cohrs
Wriede, Martin
                                                                              * 17. 2.1772 † 21. 5.1833
```

## Ein Jahr der »Finkwarder Speeldeel«



Die Finkwarder Speeldeel steuert noch immer ihr Wappenschiff auf Erfolgskurs. Über 20 erfolgreiche Auftritte in einem Jahr zeigen, daß sich auch eine gut geführte Amateurgruppe in der bunten Welt der Unterhaltung behaupten kann.

6 Auftritte im Fernsehen:

- Lieder, so schön wie der Norden
- Freut Euch des Nordens
- ARD Wunschkonzert
- Rügen ZDF
- ZDF Frankfurt
- NDR Talkshow

6 größere Reisen nach Rostock, Brienz, Toulouse, Warnemünde, Helmstedt, Solingen.

Eine ausverkaufte Veranstaltung im CCH unter dem Motto »Advent an de Küst«, viele Aufnahmen in den Tonstudios, aber auch Angebote, die aus terminlichen Gründen nicht wahrgenommen werden konnten, beschreiben die Situation dieser beliebten Gruppe. Lieder, gesungen von der Finkwarder Speeldeel und den Speeldeel-Kindern sind Bestandteile vieler Hörfunkprogramme.

Das Weihnachtskonzert im CCH ist eine Veranstaltung, in der die »Lütt Finkwarder Speeldeel", die »Speeldeel«, die »Oldies« und der Liedermacher Rolf Zukowski mitwirken.

Die Pflege des Speeldeel-Nachwuchses ist eine sehr wichtige, aber auch aufwendige Aufgabe. Auch die Oldies, die alle einmal für die Finkwarder Speeldeel in der ersten Reihe tanzten, können noch heute in jedes Programm eingebaut werden. Von Rolf Zukowski wurden immer wieder neue Ideen nach Finkenwerder getragen. Der musikalische Leiter der Speeldeel, Michael Prost, hat einen großen Anteil am musikalischen Erfolg der Gruppe. Er komponiert, textet, sammelt Lie-

der und arrangiert diese für die Speeldeel. Im technischen Bereich ist Jens Pruszynski für Ausleuchtung, Akustik, Aufnahmetechnik und alle logistischen Abläufe verantwortlich.

So ein Jahresprogramm, wie es von der Finkwarder Speeldeel abgewickelt wird, stellt hohe Anforderungen an die Organisation. Die Beeinflussung durch die Motivation für die Mitglieder dieser Gruppe muß immer wirksamer sein als das irrsinnig vielseitige, heutige Freizeitangebot. Wahrscheinlich ist es auch der angenehme Teamgeist der Speeldeel, der seinen Mitgliedern das notwendige Selbstverständnis vermittelt.

Ich hatte im vergangenen Jahr Gelegenheit, mich mit der Speeldeel intensiver zu beschäftigen. Jede Veranstaltung war ein angenehmes Erlebnis. Für die Auftritte wird hart und immer wieder mit einer großen Begeisterung gearbeitet.

Sicher ist, daß Adi Albershardt als Kapitän und Patriarch mit seiner Ehefrau Christa für die gesamte Entwicklung in der Speeldeel die Verantwortung tragen.

Wichtig aber ist auch, daß heute mit den Mitgliedern des Vorstandes Personen auf der Brücke des »Speeldeel-Schiffes« stehen, die auch bei schlechtem Wetter den richtigen Kurs finden.



# Elekiro Meyer

Inhaber: G. Meyer

Neßdeich 130a 2103 Hamburg 95-Finkenwerder

**27426450** 

Wir bieten mehr als Elektro-Installation!



## J. P. Simonsen KG

MALEREIBETRIEB (GmbH & Co)

Süderkirchenweg 1-3 2103 Hamburg 95 Telefon 040/742 63 38 Telefax 040/742 55 82

Thiemann's Weg 18 2150 Buxtehude Telefon 04161/35 13



## SIGRO

GmbH

KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3 2103 Hamburg 95 Telefon 040/743 43 33 Telefax 040/742 55 82 Kanalstraße 60 2300 Kiel 17 Telefon 0431/36 25 35

Auch Ihre KLEINEN Probleme werden bei uns GROSS geschrieben!

**(040) 7429020** 

Telefax (0 40) 7 42 90 50



- Malereibetrieb
- Glaserei
- Gerüstbau
- Bodenbeläge



## Paul Kröger

Malermeister

Finkenwerder Süderdeich 200  $\cdot$  2103 Hamburg 95  $\cdot$  Tel. 742 81 29  $\cdot$  Fax 742 90 61

# **Peter Borchers**

Moderne Gasheizungsanlagen und Wasserinstallationen

Brack 38a · 2103 Hamburg 95-Finkenwerder · Telefon: 040/742 81 56

## Der Airbus und die Elbinsel Finkenwerder

Eine ungewöhnliche Partnerschaft, die bisher etwa 60 Jahre gehalten hat und trotzdem eine erfolgreiche Zukunft erwarten darf.

ls in den frühen Dreißiger A Jahren das Thema »Flugzeugbau« auf Gorch Focks Fischerinsel an den Stammtischen der Finkenwerder Gaststuben zum Lieblingsthema wurde, gab es Stimmung und viele Zweifler. Die Leute von der Küste waren sehr aufgeschlossen gegenüber allen technischen Entwicklungen. Es war bekannt, daß es den Flugzeugwerken nicht schlecht ging, aber ob es hier an der Elbe zwischen den Werften der richtige Platz war, konnte keiner so recht glauben.

Die offizielle Bezeichnung des neuen Werkes »Entwicklungswerk Finkenwerder mit Landund Wasserflughafen« klang sehr sympathisch. Gegen den Bau von Seeflugzeugen hatte niemand etwas einzuwenden. Wasserflugzeuge waren an der Elbe bekannt. Bereits 1925 wasserten fünfsitzige Maschinen, aus Schweden kommend, vor Teufelsbrück.

Die Deutsche Werft AG war für kurze Zeit Verladeplatz für Seeflugzeuge. Von der Firma DORNIER wurden Seeflugzeuge vom Typ »Superwal« an die USA verkauft. Diese Langstrecken-Wasserflugzeuge wurden bereits im Postverkehr zwischen Südamerika und Deutschland eingesetzt.

Die Deutsche Lufthansa hatte im Süd-Atlantik vier Versorgungsschiffe stationiert. Hier konnten die Seeflugzeuge an Bord der Schiffe gebracht werden. Wartung, Instandsetzung, Versorgung, Auftanken und Starten mit Hilfe einer Katapulteinrichtung waren die Aufgaben, die auf hoher See ausgeführt werden mußten.

Diese Versorgungsschiffe, auch Katapultschiffe genannt, hatten die Namen »Schwabenland«, »Friesenland«, »Westfalen« und »Ostmark«. Eine für die damalige Zeit sensationelle Verbindung zweier Erdteile.

Der Nordatlantikdienst ließ sich nicht so einfach realisieren. Für den Nordatlantik entwickelte der Hamburger Flugzeugbau daher ein leistungsfähigeres, viermotoriges Seeflugzeug, die Ha 139. Mit den Flugzeugen »Nordmeer«, »Nordwind« und ab 1938 mit der verbesserten »Nordstern« wurde dann der regelmäßige Nordatlantik-Luftpostdienst eröffnet.

Durch den Ausbruch des zweiten Weltkrieges wurde eine weitere Entwicklung dieser interkontinentalen Flugverbindung abgebrochen.

Ab 1937 lief in dem neuen Werk auf Finkenwerder die Entwicklung des von der Lufthansa in Auftrag gegebenen Flugbootes BV 222, Fluggewicht 45 000 kg, sechs Motore, 24 Fluggäste, Reichweite 7000 km. 1940 startete das mächtige Flugboot mit einer Spannweite von 46 m zu einem ersten Flug. Eine stolze Ingenieurleistung deutscher Flugpioniere. Die Finkenwerder waren stolz auf die technischen Ereignisse auf ihrer Elbinsel.

Nur für den internationalen Postverkehr konnte das Flugboot BV 222 nicht mehr eingesetzt werden. Das Werk Finkenwerder blieb im Krieg von Luftangriffen fast völlig verschont. Nach dem Krieg wurde es von Engländern besetzt, die es als Reparaturwerkstatt für Kraftfahrzeuge benutzten.

Als im Juni 1948 die Luftbrücke zur Versorgung West-Berlins eingerichtet wurde, wasserten wieder Seeflugzeuge auf der Elbe direkt vor dem Flugzeugwerk.

Erst 1955 bekam die Bundesrepublik Deutschland ihre Hoheitsrechte auf dem Luftfahrtssektor zurück. Der internationale Flugverkehr hatte sich inzwischen weiterentwickelt. Die Fluggesellschaften wurden mit Maschinen aus Flugzeugwerken der USA, Großbritannien und Frankreich bedient. Selbst die größten Optimisten gaben dem Deutschen Flugzeugbau kaum eine Chance. Trotzdem entschieden mutige Männer, den Flugzeugbau in Finkenwerder wieder aufzunehmen. 50 Jahre nach dem Start des Luftbootes BV 222 besitzt die Deutsche Airbus AG auf Finkenwerder eine Endmontage-Linie für den Airbus A 321. Auf den internationalen Flughäfen aller Kontinente können Weltenbummlern Flugzeuge des Typs »Airbus« begegnen. Für einen Finkenwerder ist diese Begegnung ein indirekter Kontakt zur Elbinsel.

Die Besucher des Flugzeugwerkes finden in Finkenwerder einen modernen, optimal organisierten Betrieb vor. Die neuesten Erkenntnisse der Forschung und Entwicklung werden hier umgesetzt.



Werksleiter in Finkenwerder ist seit März 1990 ein echter Norddeutscher,

#### Herr Dr. Gustav Humbert:

- geb. 08. 02. 1950 in Celle
- aufgewachsen in Burgdorf/ Hannover

- Studium Maschinenbau/Fertigungstechnik an der TU
   Hannover
- Assistentenzeit an der TU Hannover
- 1979/1980 post doctoral and visiting professor McFill University, Montreal, CAN
- Ende 1980 Einstieg bei MBB Hamburg als Assistent des Bereichsleiters Fertigung
- Ende 1982 Leiter Fertigungslenkung (Logistik) im Werk Bremen
- 1985 Leiter Zentralstelle DV-Systeme Fertigung
- 1988 zusätzliche Übernahme Zentralstelle Produktionstechnik
- seit März 1990 Werksleiter in Finkenwerder



Die A321 (eine gestreckte Version des Airbus A320 für 186 Passagiere, Länge: 44,5 m, Reichweite: 4.450 km) wird ihren Erstflug 1993 absolvieren und ein Jahr danach in den Liniendienst gehen. Photo: Deutsche AIRBUS

Die Deutsche Airbus hat für den gesamten Süderelbe-Raum einen wirtschaftlichen Stellenwert. Hierzu einige Angaben:

1. Lieferanten-Auswahl Hamburg-Finkenwerder und Hamburg-Süderelbe-Raum (inkl. Finkenwerder)

Umsatz mit Lieferanten aus Finkenwerder ca. 10 Mio DM/Jahr

Umsatz mit Lieferanten aus dem Süderelbe-Raum ca. 35 Mio DM/Jahr

Gesamtbestellwert in Hamburg ca. 250 Mio DM/

Jahr
Anzahl der Lieferanten
aus Finkenwerder ca. 25
Anzahl der Lieferanten

aus dem Süderelbe-Raum ca. 115

2. Mitarbeiter der Deutschen Airbus

Anzahl Mitarbeiter der Deutschen Airbus aus Finkenwerder, Altenwerder, Waltershof ca. 600 Anzahl Mitarbeiter der Deutschen Airbus aus dem Süderelberaum ca. 1700

Die Deutsche Airbus hat sich neben den technischen und wirtschaftlichen Zielen vorgenommen, konstruktive Kontakte zur Kulturarbeit auf Finkenwerder zu pflegen.

Das Flugzeugwerk befindet sich in einem landschaftlich reizvollen Umfeld. Hervorzuheben ist der einzigartige Blick auf das hohe Elbufer mit dem Süllberg. Der Blick auf den breiten Strom in Richtung Westen hat schon um die Jahrhundertwende die Kreativität der drei Kinau-Brüder Gorch Fock, Jakob Kinau und Rudolf Kinau sowie Heinrich Wriede, Adolf Wittmack und H. Reuss-Löwenstein angeregt.

Auch in der Technik ist Kreativität gefragt.

In bezug auf die Kultur besetzt die Elbinsel im Bereich der Unterelbe ein breites Feld. — Im internationalen Fachbereich Flugzeugbau hält die Deutsche Airbus in einem starken Wettbewerb ihren Marktanteil.

Eine erstaunliche Entwicklung an der Unterelbe. Kurt wagner

## Jeder in Finkenwerder kennt den »Finkenwerder-Dampfer«, doch wir haben noch mehr zu bieten:

 $Große\ Hafenrundfahrt,$ 

Sonderfahrten

- elbabwärts zu den schönsten Ausflugszielen,
- nach Glückstadt und auch nach Stade,
- durch den Elbe-Seitenkanal nach Bad Bevensen,
- nach Lauenburg und weiter nach Boizenburg, (Boizenburg brandneu)
- durch den Nord-Ostsee-Kanal,
- zum Hochzeitssuppenessen nach Lühe,
- ein Schiff mieten können Sie sich übrigens auch.
   Wollen Sie mehr wissen, rufen Sie uns doch einfach an.

#### HADAG Seetouristik und Fährdienst AG

St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4, 2000 Hamburg 36 Telefon: 040/31 17 07-0



Schiffsdiesel-Reparatur Maschinenbau Montagen im In- und Ausland 24 Stunden Service

Telefon

Werkstatt 040/742 91 52 Privat 040/742 57 10 Anschrift 2103 Hamburg 95, Köterdamm 30 2103 Hamburg 95, Köterdamm 2

**SEIT 1953** 

## **Martin Mewes**

MAURERMEISTER

Ausführung aller Maurerarbeiten

**Rüschwinkel 5a · 2103 Hamburg 95 · Tel. 742 62 75**Privat: **04169 - 513** 

## August u. Peter Nitzbon



Maschinenbau Metallbau · Motor-Reparaturen Aggregatebau Technischer Handel

Focksweg 36, 2103 Hamburg 95, Telefon (040) 7 42 80 41

# Autohaus Finkenwerder Coach Focal





Inhaber Helmut Stemmann und Horst Wedemann



Rüschwinkel 7 · 2103 Hamburg 95

## Finkenwerder Heimatteller



1. Motiv - Alte Aue mit Wasserturm



2. Motiv - Bauernhaus am Deich



3. Motiv - Mühle an der Alten Aue



4. Motiv - St. Nikolai-Kirche



5. Motiv – Ewer auf hoher See

im Geschenkkarton

DM 49,-

Das vielseitige Fachgeschäft in Finkenwerder EISEN-ACHNER Steendiek 33 · Tel. 742 81 66

## Dütt un Datt

#### **Termine**

## Sommerfest im Bodemann-Heim . . .

Im Bodemann-Heim Finkenwerder soll in diesem Jahr ein großes »Sommerfest« stattfinden.

Dazu laden wir die Angehörigen unserer Bewohner recht herzlich ein. Das »Sommerfest« wird anstelle des »Familienfestes« veranstaltet.

Wir hoffen sehr, daß wir am Sonnabend, dem 31. 8. 1991 ab 14.00 Uhr auch viele Freunde, Gönner und ehrenamtliche Mitarbeiter begrüßen dürfen.

Es soll an leiblichen Genüssen nicht fehlen. Unsere Mitarbeiter backen Kuchen, reichen Kaffee und grillen Würstchen.

Ebenfalls denken wir, einen kleinen Flohmarkt zu veranstalten.

Spenden dafür werden gern angenommen. Der Erlös soll für eine neue hydraulische Badewanne verwendet werden.

Wir laden Finkenwerder Vereine ein, um unser Programm musikalisch einzurahmen.

Ein letzter Wunsch noch:

Möge Petrus uns wohlgesonnen sein und für einen blauen Himmel sorgen.

#### **Bodemann-Heim**

Altenheim der St. Nikolai Gemeindepflege Hamburg-Finkenwerder 2103 Hamburg 95 Kirchenaußendeichsweg 35 Telefon 7 42 68 32 Bankkonto: Hamburger Sparkasse, Konto 1219/121 785

#### »Pünktchen und Anton«

Am Mittwoch, dem 26. Juni war es wieder soweit: Der Vorhang in der Aula der Norderschule öffnete sich für das Stück »Pünktchen und Anton« von Erich Kästner, einstudiert von dem Kurs Darstellendes Spiel der zehnten Jahrgangsstufe des Gymnasiums Finkenwerder.

»Pünktchen und Anton« erzählt die Geschichte zweier Freunde, die beide ihre Probleme und Schwierigkeiten mit den Erwachsenen und deren Welt haben. Pünktchen, die Tochter des Generaldirektors Pogge, wird vom Kindermädchen Fräulein Andacht »betreut«, weil ihre Eltern keine Zeit für sie haben. Fräulein Andacht allerdings widmet sich lieber ihrem düsteren Verlobten Robert Teufel, der nicht nur das Sparbuch seiner Verlobten begehrt, sondern auch einen Ein-



#### KINAU-HAUS am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00-16.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung bei:

W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

bruch in die Villa des Direktors plant... Anton hat momentan Schwierigkeiten in der Schule, weil er für seine kranke Mutter sorgen muß. Seine Freundin Pünktchen hilft ihm, so gut sie kann. Dank der Pfiffigkeit der Kinder kommt es zu einem glücklichen Ende: Anton vereitelt Roberts Einbruch, für ihn und seine Mutter wird von jetzt an gut gesorgt. Pünktchens Eltern wird bewußt, daß sie sich zu wenig um ihre Tochter kümmern, und sie versprechen, sich zu ändern.

»Pünktchen und Anton« ist eigentlich ein Kinderstück, die Geschichte wurde für Kinder geschrieben; doch diese Aufführung war ganz sicher auch für die Erwachsenen spannend und interessant. Vielleicht gelang es, gerade wegen der Einfachheit der Handlung und der ausgeprägten Charaktere, für eine Schülertheater-Gruppe sehr gute schauspielerische Leistungen hervorzubringen, an denen sich alle Zuschauer begeistern konnten: Erfrischend frech Anika Breier als Pünktchen, der anständige Junge Anton, überzeugend dargestellt von Antje Schwartau, die überdrehte, exzentrische Frau Pogge (Petra Strack), das bleiche, ihrem kriminellen Robert (Kerstin Tamke) hörige Fräulein Andacht (Daniela Gross), der nervöse, überlastete, aber herzensgute Herr Pogge (Silke Borchers), und nicht zuletzt die resolute, (dank Sofakissen) schwergewichtige Köchin Berta (Nadine Wiesehügel). Auch die Nebenrollen waren sorgfältig einstudiert und sorgten für ein stimmiges Gesamtbild. (S. Oldhaver, A. Quast, A. Behr, I. Köhler, S. Köhler, S. Reumann, U. Kemme). Zudem war das Stück reich an witzigen dramaturgischen Einfällen. So setzten sich, zum Beispiel, Pünktchen und Anton kirschenessend auf die »Mauer« (= Bühnenrand) und spuckten ihre Kirschkerne auf die »Straße« (= Publikum).

Das Bühnenbild war angenehm knapp gehalten, die Requisiten ganz bewußt eingesetzt, so daß die Konzentration sich hauptsächlich auf das Schauspielerische richtete. Sehr gute Effekte wurden auch durch die Beleuchtung erzielt (Hartmut Hofmann).

Und so spendete das Publikum denn auch minutenlangen Applaus für einen erfrischenden, heiteren Theaterabend; auch Spielleiter Dieter Stephan war sehr zufrieden mit dem Ergebnis der sechsmonatigen, intensiven Arbeit an dem Stück.

Am Vormittag des nächsten Tages spielte die Gruppe im Rahmen des Schulfestes des Gymnasiums das Stück noch einmal für die Finkenwerder Grundschulklassen.

HILKE SCHWARTALL



sich aus, wenn's um ein gemütliches Zuhause geht? Richtig: Ihr Fachmann. Mit viel Fachwissen und 1000 guten Ideen finden wir gemeinsam mit Ihnen Ihren persönlichen Wohnstil. Und die Auswahl ist bei uns im Fachgeschäft einfach riesig: rund um ein schönes Zuhause finden Sie bei uns alles in einer tollen Viel-

falt und werden
e r s t klassig
beraten.

# **Uhrórock**Raumausstattung

Bahrenf. Chaussee 59 · Tel. 89 67 44 Finkw. Norderdeich 53 · Tel. 742 66 72

Parkplatz hinter dem Haus Seit über 50 Jahren Ihr Spezialist für Gardinen,

Teppichböden, Farben und Tapeten

## Dütt un Datt

## Die Norderschule Finkenwerder feierte

Am 13. 6. 91 war es endlich so weit. Die meisten Schüler der H 9 und der R 10 der Norderschule Finkenwerder hatten die Ziellinie erreicht und konnten mit guten Zukunftschancen »ins Leben treten«.

Der Schritt wurde ihnen durch Mitschüler und Lehrer verschönt, die sich mit vereinten Kräften zu einer teils besinnlichen, teils lustigen Abschlußfeier zusammengefunden hatten, in der sich das lebendige Treiben in der Schule spiegelte.

Viele Eltern, Verwandte und Freunde geleiteten die Abgänger in die Aula der Schule, um sich mit ihnen an den bunten Vorführungen mit internationalem Einschlag zu erfreuen.

Der Elternrat verabschiedete die Schüler mit einem Blumengruß. Zwei Tage später, nämlich am 15. 6. 91, stand die Norderschule Finkenwerder bereits wieder im Mittelpunkt eines fröhlichen Ereignisses. Diesmal waren die jüngeren Jahrgänge, die einmal in der Norderschule als Schüler erwartet werden, die »Zielgruppe«. Ein bunter Spielenachmittag, eigentlich ein kleines Kinderfest, bot dem hoffnungsvollen Nachwuchs die Gelegenheit, seine spätere Schule schon einmal kennenzulernen. Das von Schülern, Eltern und Lehrern mit großem Einsatz organisierte Fest fand viel Anklang und konnte sich bei vielen Kindern, Müttern und Vätern sogar gegen den »König Fußball« durchsetzen.

#### **Redaktionsschluß**

für die Dezember-Ausgabe ist der 15. Oktober 1991.

#### »Die Physiker«

von Friedrich Dürrenmatt, gespielt vom Theaterkurs der Norderschule unter der Leitung von G. Wollmann-Schewe. Eine gut besuchte Aula, eine sehr

Eine gut besuchte Aula, eine sehr gute Leistung der Schüler, die ihre Rollen als Hobby-Schauspieler überzeugt gespielt haben, und ein sehr zufriedenes Publikum, das am Schluß minutenlang Beifall klatschte.

Die Theaterkurse der Schulen gewinnen immer mehr Freunde auf Finkenwerder. Auf unserer Elbinsel gibt es überraschend viele Talente, die nur richtig angesprochen werden müssen.



Wieder aufgetaucht:

## Finkenwerder Hochseekutter »Landrath Küster«

Seine Spur hatte sich zuletzt in Holland verloren, wo er zur Charteryacht umgebaut werden sollte, und mit Polvester war er wohl auch schon überzogen worden soviel ist auch nachzulesen in der »braunen Liste« der vom Aussterben bedrohten Schiffsrümpfe. \*) Nun, nachdem das »Unternehmen Charteryacht« gescheitert ist, haben sich die Eigentümer gemeldet und wollen den alten Rumpf gern nach Deutschland zurückverkaufen. Wieder eine von diesen traurigen Geschichten? Für die Verkäufer bestimmt, für die neuen Eigner, die hoffentlich mit diesem Aufruf gefunden werden, nicht unbedingt: So übel sieht der Kutter gar nicht aus, und er ist halbwegs zu verschenken.

Erstmal der Lebenslauf: Unter dem Namen »LANDRATH KÜ-STER« lief dieser scharf gebaute Hochseekutter 1889 bei J. J. Sietas in Cranz vom Stapel. Auftraggeber war der Fischer Hinrich Wulf aus Cranz, wo der Kutter zunächst auch beheimatet war. Fischereinummer: PC 12 (PC für »Preußisch Cranz«). Die Werft war die gleiche, die 1880 den Finkenwerder Ewer HF 31 MARIA baute, der heute im Deutschen Museum in München zu bewundern ist. Neben einigen anderen, noch erhaltenen Seglern baute die Werft 1928 als eines der letzten Holzschiffe den »PRÄSIDENT FREIHERR v. MALTZAHN« HF 294.

Für die Rekonstruktion des Lebenslaufs und des ursprünglichen Aussehens können alle Angaben, Schriftstücke, Zeichnungen und besonders alte Photographien bedeutsam sein. Gesucht werden besonders Photos aus der frühen Finkenwerder Zeit des Kutters. Ich bin für jeden Hinweis dank-



## LANDHAUS JÄGERHOF

Restaurant & Café · Horst Soltau TÄGLICH DURCHGEHEND WARME KÜCHE

Unsere Räume:

Kaminzimmer bis 40 Pers. Wappenzimmer bis 80 Pers. Kleiner Saal bis 140 Pers. Großer Saal bis 380 Pers. eignen sich für: Familienfeiern Ausstellungen Betriebsfeste Clubausflüge

**Veranstaltungen:** Schlachtfest, Kinderfasching, Rosenmontagssitzung, Silvesterparty, Schützenfeste, Königsbälle, Tanzabende, Musikabende, Konzerte, Bälle, Tagungen, Congresse, Waren, Briefmarken- und Tierausstellungen u. s. w.

#### 1992 80 BETTEN HOTEL & MODERNE TAGUNGSRÄUME

Kalte Buffets außer Haus, Partyservice, Zeltbewirtungen. Für ihren Festplatz: Bier-, Wurst- und Fischbuden.

Im Haus stehen zur Verfügung: 6 Doppel-Bundeskegelbahnen, KK und Luftgewehrstände.

Großer Bus- und PKW-Parkplatz vorhanden.

Täglich ab 11.00 Uhr, Montags ab 16.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung.

S 3 = NEUWIEDENTHAL Mit dem Bus 341 = bis vor die Tür

Ehestorfer Heuweg 12-14 · 2104 Hamburg 92 (Hausbruch) Tel. 040-796 20 15 · Fax 040-796 51 48



Kanalstack 9 2103 Hamburg 95 Telefon 040/742 70 11 Telefax 040/742 70 12

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9 - 13 u. 14<sup>30</sup> - 18 Uhr, Samstag 8 - 12 Uhr.

#### Fachgeschäft für Fischspezialitäten und Räucherei

Große Auswahl an Salaten



## **Paul Wittorf**

Müggenburg 16, 2103 Hamburg 95-Finkenwerder, Tel. 040/742 62 01

## Räucherlachs Räucheraal Feinfisch-Spezialitäten



GOTTFRIED FRIEDRICHS KG·Hamburg-Altona

# AAL-SPEZIALITÄTEN AUS FINKENWERDER

Unsere zartsleischigen Aale werden in den reinen Gewässern vor den Küsten Schwedens und Dänemarks gefangen und wie unsere Lachse, Forellen und anderen Spezialitäten nach einem alten Familienrezept fachmännisch geräuchert. Dafür verbürgen wir uns.



Die Kunst des Räucherns. 2103 HH-Finkenwerder Alte Aue 2 Telefon 040/742 80 32

#### **IHR**

# FINKENWERDER BÄCKER Hans Henning Körner

Müggenburg 5 8 7 42 81 82

Neßdeich 127

7 42 81 82

Rudolf-Kinau-Allee 19

7 42 75 70



Steendiek 11 · 2103 Hamburg 95 · Tel. 040-7426305

## Schlachterei Müller



Süderdeich 168 · 2103 Hamburg 95 · Tel.: 040/742 66 33 EIGENE SCHLACHTUNG

Ia. Fleisch- und Wurstwaren · Spez. Landrauch-Schinken PARTY-SERVICE

## Dütt un Datt

#### Kultur in der Pahlwerft

Die Veranstalter, die AIF Finkenwerder, dürfen mit ihren unter dem vorgenannten Motto durchgeführten Veranstaltungen zufrieden sein. Es zeigt sich immer wieder, daß kulturelle Aktivitäten auf Finkenwerder ein positives Echo finden.

Die Räume in der Pahl-Werft wurden von der AIF mit viel Einsatz für diese Veranstaltungen hergerichtet. Eine gute Adresse für junge Leute.



Reinhard Goltz

## Die Sprache der Finkenwerder Fischer

1984. 372 Seiten, 16 x 24 cm. Mit 94 Fotos und Skizzen im Text, Pappband, DM 58,— ISBN 3 7822 0342 9

Koehlers Verlagsgesellschaft mbH Gegenstand dieser Untersuchung ist die Frage nach der Sprachentwicklung in einer Welt, die sich durch den Einfluß von Technik und Wirtschaft verändert hat. Als Untersuchungsgegenstand dient die Fachmundart in der Finkenwerder Hochseefischerei.

Nach einer umfangreichen Darstellung der Ortsgeschichte aus dem Blickwinkel der Wechselbeziehungen zur Hochseefischerei wird die Fischergemeinschaft als isolierbare und klassifizierbare soziale Gruppe beschreiben. Im Anschluß daran folgen die sprachtheoretischen Grundlegungen sowie als Hauptteil die Darstellung des Fachwortschatzes im Zusammenhang und seine Anwendung. Im Auswertungsteil wird der Fachwortschatz unter strukturellen Aspekten analysiert und anschließend zur Ortsmundart sowie zur überregionalen Fachsprache in Beziehung gesetzt. Dabei wird der Nachweis über einen direkten Zusammenhang zwischen technischem Wandel und Veränderungen in der Struktur des Fachwortschatzes erbracht.

Diesem Buch sind umfangreiche Materialsammlungen einschließ-

lich Tonbandaufnahmen vorangegangen, die hier systematisch dokumentiert und ausgewertet werden. Mit dieser Veröffentlichung wird ein richtungsweisender Beitrag zur niederdeutschen Philologie geleistet, mangelte es doch bisher an konkreten Untersuchungen, die den Wandel in der Sprachlandschaft beschreiben und analysieren.

Aus dem Inhalt: Finkenwerder und seine Fischer/Sprachtheoretische Grundlagen/Der Wortschatz in der Finkenwerder Hochseefischerei im Sachzusammenhang/Zur Struktur des Fachwortschatzes (Morphologie und Semantik des Fachwortschatzes, zwischen Fach-Unterschiede mundart, Ortsmundart sowie der überregionalen Fachsprache)/ Exemplarische Untersuchung eines Seefunkgespräches/Zusammenfassung und Ausblick.

Der Autor: Dr. Reinhard Goltz ist nach abgeschlossener Gymnasiallehrerausbildung seit 1983 als Hochschulassistent am Germanistischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität in Kiel tätig.

#### Deutschlandbilder

Alte Ansichten der neuen Bundesländer auf Postkarten im Altonaer Museum -Norddeutsches Landesmuseum Der Bildpostkartenbestand des Altonaer Museums geht seiner Zahl nach in die Millionen. Aus diesem reichen Fundus zeigt das Museum zur Zeit eine Auswahl von rund 600 Postkarten mit den Sehenswürdigkeiten der fünf neuen Bundesländer (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen). Mehrere Ta-

Unsere Serie

De Lüd vun'n Neß

erscheint aus technischen
Gründen erst wieder in
der Dezember-Ausgabe.

bleaus sind jeweils einem Bundesland gewidmet, wobei die Landeshauptstädte (Schwerin, Potsdam, Magdeburg, Dresden und Erfurt) voranstehen; es folgen Ansichten der entsprechenden »Provinz«. So wird denn auch den berühmten Seebadeorten zwischen Ahrenshoop und Heringsdorf an der mecklenburgischen und vorpommerschen Küste, den bizarr-romantischen Kreidefelsen auf Rügen, dem Brandenburgischen Spreewald oder dem Hexentanzplatz auf dem Brocken besondere

Aufmerksamkeit gewidmet, zählen doch diese Motive zu den Favoriten der Kartenschreiber seit Beginn unseres Jahrhunderts. Das anschauliche Kartenprogramm fächert eine bunte Topographie des Tourismus auf. Den Schwerpunkt der Ausstellung bildet die Zeit von der Jahrhundertwende bis in die zwanziger Jahre.

Beim Durchgang durch das Postkartenarchiv sind bei aller Fülle aber auch die Lücken sichtbar geworden. So ist infolge der deutschen Teilung und der dadurch bedingten Beeinträchtigung der Ankaufsmöglichkeiten die Kartenproduktion aus der DDR-Ära in der Sammlung des Altonaer Museums nur in geringem Umfang vertreten. Dem Museum sind daher zur Auffüllung dieses Fehlbestandes Ergänzungen höchst willkommen. BÄRBEL HEDINGER



Auch nach einem turbulenten Fischmarktbummel findet man im Café MENSCH immer den richtigen Platz zum Verschnaufen und Entspannen. Die private Atmosphäre, die liebevoll zusammengestellte Kunstausstellung als optische Beigabe sowie der persönliche Service prägen dieses eigenwillige Café. Ob man nun draußen oder drinnen Platz genommen hat, das Treiben auf dem Fischmarkt bleibt im Blickfeld des Besuchers.

#### Galerie »Mensch« mit Café wieder am Fischmarkt

Einen Hauch von Wehmut erfaßt, wer sich an diese kleine, atmosphärische, in einem Hinterhof gelegene, aus vielen niedrigen Räumchen bestehende »Galerie Mensch« auf dem Hamburger Fischmarkt erinnert. Ihre Schlichtheit, das noch an Kunst interessierte Publikum (damals wurden die heute z. T. hoch gehandelten »Naiven« entdeckt), die Rollmöpse und hartgesottenen Eier bei Vernissagen und der hinreißend engagierte Galerist Walter Mensch – das alles blieb auch nach dem Umzug in die Krameramtsstuben unvergeßlich. Nun, nach 17 Jahren, kehrte sein Sohn Bernd, der seine Jugend-

jahre in Finkenwerder verbracht hat und heute als aktives Mitglied im Kulturkreis Finkenwerder tätig ist, zu diesen Wurzeln zurück. Am Fischmarkt 14 eröffnete er nicht nur eine Galerie, sondern schloß gleichzeitig ein Café mit vielen, den hellen, freundlichen Raum schmückenden, verkäuflichen Bildern an.

In diesem Café bieten Bernd Mensch und seine Mitarbeiter den Gästen wochentags ab 10.00 Uhr Frühstück, ein täglich wechselndes Mittags-Menü und Kaffee und Kuchen an. Und das alles mit einem weiten Blick auf den Fischmarkt und die betriebsame Elbe

## WECHSELSTUBE AM STEINDAMM





EXCHANGE Visa Card

Geldwechsel gebührenfrei!

Gold- u. Silbermünzen

Steindamm 1 Tel. 2 80 23 31

geöffnet: Mo.-Fr. 8.00-21.00 Uhr 9.00-16.00 Uhr

#### Farben-Center-Lüdders

Hamburg-Finkenwerder, Müggenburg 30 · Telefon 7 42 63 42

Tapeten, Wachstuch Patentrollos, Fußbodenbeläge

GETRÄNKEGROSSHANDEL

#### **NICOLAUS PETERS & SOHN**

Focksweg 34 a · 2103 Hamburg 95 ත 040/742 81 87

PARTNER DER GASTRONOMIE



Spitzengualität der Schlachterei Woldmann nur bei uns!

WOLFGANG FLEMMING, HH-FINKENWERDER, TEL.: 040/742 91 31 **RUDOLF-KINAU-ALLEE 19** 

## Helmut Spieckermann

FINKENWERDER

Spieckermann's Brötchen-Laden

> Ostfrieslandstraße 32 Telefon: 742 66 86

Fleischerei und **Party-Service** 

> Ostfrieslandstraße 30 Telefon: 742 63 20

## GALERIE MENSCH CAFÉ FISCHMARKT 14

GALERIE-Öffnungszeiten: DI-FR 10-13 + 15-18 Uhr, SA 10-15 Uhr SO + MO geschlossen oder nach Vereinb. Telefon: 31 24 55

CAFÉ: Öffnungszeiten: täglich ab 10 Uhr Sonntags ab 5 Uhr morgens Telefon: 31 45 67

## Vintenwerder Aleisch- und Wurstspezialitäten

Müggenburg 4 · 2103 Hamburg 95 · Telefon (040) 742 81 27

# graeser druck

Beratung, Gestaltung, Fotosatz, Repro. Druck ein- und mehrfarbig für Familien- und Geschäftsdrucksachen.

Die **DRUCKEREI** mit den großen Möglichkeiten!

© (040) 742 78 74 Schallnsteed 6 · 2103 Hamburg 95 Postf. 95 02 02 · Fax 040/742 69 63



#### Romane Reiseführer Jugendbücher Taschenbücher...

Steendiek 41 2103 Hamburg 95-Finkenwerder Telefon: (040) 742 69 42

und was wir nicht vorrätig haben, wird kurzfristig besorgt!



Bürobedarf Spielwaren Lotto + Toto

Steendiek 16 Finkenwerder Tel. 742 64 73

## U. 4 H. Burmeisier







#### Alter Name und neues Geschirr

Wenn man in Finkenwerder beim Namen Kinau nicht nur an plattdeutsche Geschichten, sondern auch an schönes Keramikgeschirr denkt, so liegt das an Susanne Kinau.

Kenner schätzen schon seit langem ihre schlichten, formschönen Krüge, Schalen und Teegeschirre, und so mancher Finkenwerder trinkt seinen Kaffee aus einem Becher mit dem eingedrückten Stempel »SK«.

Susanne Kinau hat schon lange zu ihren eigenen, fast klassischen Formen gefunden. Dazu passend sind auch die Farben ihrer Keramiken auf wenige Töne reduziert: Blau, Grün, ein gebrochenes Weiß und neuerdings auch Grau. Mehr Farbe und Muster findet man hingegen auf ihrem »Finkenwerder Geschirr«, auf dem in liebervoller Feinarbeit Fischkutter (natürlich mit »HF« im Segel!) und verschiedene Segelboote gemalt sind.

Susanne Kinau hat ihren Beruf nach ihrer Ausbildung zwar kontinuierlich, aber doch eher nebenher ausgeübt, da die beiden Söhne und das Hobby Segeln nicht viel Zeit ließen. Erst seit die Familie vor einigen Jahren in ein altes, liebevoll hergerichtetes Haus an der Emder Straße gezogen ist, verrät das Schild »Finkenwerder Töpferei«, daß hier eine hauptberufliche Töpferin arbeitet.

Susanne Kinau hat nicht nur in eine künstlerisch begabte, sondern vor allem auch in eine alte Seefischerfamilie eingeheiratet. Da nimmt es nicht wunder, daß die Kinaus viel Zeit auf dem Wasser verbringen. Sie fahren auf ihrem mittlerweile siebten Boot, einem Wattenkreuzer, den Ehemann Jan selbst konstruiert hat. Erstaunt es da noch, daß auch die Söhne Bootsbauer und Segelmacher gelernt haben . . .?

Damit ihr auch wirklich keine Langeweile drohe, gibt Susanne Kinau außerdem noch Töpferkurse im Rahmen der Elternschule sowie als Schülerfreizeit an der Westerschule. Allerdings wird hier mangels Töpferscheibe der Ton nicht zu Gefäßen gedreht, sondern in Aufbautechnik zu Figuren geformt.

Vor allen Dingen aber organisiert Susanne Kinau seit nunmehr etwa fünfzehn Jahren alljährlich den Weihnachtsmarkt an der Westerschule. Dieser ist nicht zuletzt dank ihrer Bemühungen um qualifizierte Kunsthandwerker, die dort ihre Produkte neben den Bastelarbeiten der Schüler anbieten, zu einer Institution geworden und zu einem Geheimtip für Weihnachtsgeschenke! Der »Renner« auf diesem Weihnachtsmarkt übrigens - Kenner ihrer Arbeiten wundert es nicht - ist S. Kinaus Keramikgeschirr. BRIGITTE BRAUER

## "Nanu" **Partyservice**

Inhaber: Anja Boschanski

Öffnungszeiten von 6.00 bis 23.00 Uhr

Neßdeich 95 2103 Hamburg 95-Finkenwerder

Telefon: 743 46 78 742 72 98 FAX:



Heiko Heß, Heinz-Helmut Schlünkes, Heiner Gerber und Helmuth Broszehl (v. l.) bitten auf der Terrasse des »Elbblick's « zu Tisch.

## 20 Jahre »Finkenwerder Elbblick«

Die Lage ist einzigartig. Direkt am großen Strom, gleich neben dem Gorch-Fock-Park und dem Freiund Hallenbad befindet sich der »Finkenwerder Elbblick«. Ob im eingerichteten geschmackvoll Gastraum oder auf der Terrasse: Das Elbpanorama ist überwältigend. Von hier aus geht der Blick auf die lautlos vorbeigleitenden Schiffe und auf die »Schokoladenseite« der Hamburger Elbvororte bis nach Teufelsbrück. Villen als weiße Punkte im satten Grün des Geesthanges am anderen Elbufer zeugen vom Wohlstand der hanseatischen Kaufleute.

Seit 20 Jahren führen Christa und Heinz-Helmut Schlünkes den »Finkenwerder Elbblick«. Und (fast) alles dreht sich natürlich um Fisch. Früher wurde der Frischfisch nur wenige Meter weiter angelandet, heute wird die Ware zweimal täglich vom Hamburger Fischmarkt geliefert. Bei der Vielfalt der Speisenkarte kein Wunder. Die »Finkenwerder Kutterscholle« steht traditionsgemäß ganz oben. Die weitere Palette in vielen Variationen, die von Küchenchef Ulrich Theurer und seiner Crew sorgfältig zubereitet wird, bietet Aal, Nordsee-Seezunge, Steinbutt, Steinbeißer, Lachs, Matjes, Rotzunge und Rie-

sengarnelen. Beliebt ist auch der Teller mit Filets von Edelfischen, die gegrillt sind und mit Blattspinat, Krabben und Petersilienkartoffeln serviert werden.

Es hat sich viel getan in den 20 Jahren. Das Qualitätsbewußtsein des Hauses aber hat sich nicht verändert. »Qualität ist unser oberstes Gebot«, sagt Heinz-Helmut Schlünkes, der die vielen Dankes-Briefe, in denen mit Lob für Küche und Service nicht gespart wird, abgeheftet hat. Es sind Erinnerungen und Ansporn zugleich, damit der »Finkenwerder Elbblick« nicht nur wegen seiner schönen Aussicht ein lohnendes Ziel für die Hamburger bleibt.

#### Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift: Kulturkreis Finkenwerder e. V. Köhlfleet-Hauptdeich 2, 2103 Hamburg 95-Finkenwerder Redaktion: Kurt Wagner, Karl-Uwe Drebelow, Walter Pleper, Redaktion: Kurt Wagner, Karl-Uwe Drebelow, Walter Piep Hinrich Stroh, Gerhard Hüller, Johannes Barop. Anzeigen: Hinrich Stroh, Tel. 742 88 72 + 742 74 36 Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 1/90. Herstellung und Layout: Jürgen Fritzler Lithos: Repro- & Litho-Werkstatt, Meyer GmbH, Hamburg

Satz und Druck: Kröger Druck, Wedel

Satz und Druck; Roger Druck, wedel Auflage: 6500 Exemplare Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere An-zeigen-Kunden sowie durch Unterstützung der Deutsche Airbus GmbH; Hamburger Aluminiumwerke; Hamburger Stahlwerke GmbH. Dieses Mitteilungsblatt wird außerdem von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

der Kulturbehörde der Freien und Hansestatt Hamburg gefördert.
Das Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachfuruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Hattung übernommen.

RESTAURANT



DONNERSTAG RUHETAG

INH. HEINZ RAHMSTORF

Warme Küche von 12.00-15.00 Uhr und von 18.00-22.00 Uhr

## Stadt Samburg wü snackt noch platt

mit Gästezimmern in der Altstadt von Finkenwerder Familienfeiern bis 60 Personen Täglich geöffnet

Auedeich 2 2103 HAMBURG 95



🔭 7 42 81 94

## "Schwartaus's Gasthof" Klaus Dieter Schulze

## Gutbürgerliche Küche

Täglich geöffnet ab 15.00 Uhr. Am Wochenende ab 10.00 Uhr. Durchgehend warme Küche. Saal für 180 Personen für Tagungen, Konferenzen und Familienfeiern · Bundeskegelbahn

FINKENWERDER SÜDERDEICH 68 · 2103 HAMBURG 95

**3** 7 42 66 65



## Tante Anna's **Fischspezialitäten**

sind bekannt in Stadt und Land

Jede Mahlzeit wird einzeln in der Pfanne zubereitet. Karfreitag bis 15. Okt. warme Küche von 11–20.30 Uhr/Öffnung ab 9 Uhr. Montag Ruhetag Inh. Beate Eylmann, Finkw. Landscheideweg 100, Tel. 040/742 81 13

GASTSTÄTTE — gemütlich essen und trinken

## »to'n oolen Woterturn«

Inh. Holger Hardenberg

Steendiek 37 · 2103 Hamburg 95-Finkenwerder

**3** 742 66 19

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16.00-24.00 Uhr · Sa. u. So. durchgehend 10.00-24.00 Uhr · Dienstag Ruhetag

#### Gasthaus **Harms**

Aue-Hauptdeich 12 Tel. 742 81 71

#### JEVER

"Ein Pilsener, wie es im Glase steht"

HIER WARD NOCH PLATT "SNACKT!



Heinz H. Schlünkes

Focksweg 42 · 2103 Hamburg 95 · Telefon (040) 742 51 91/742 70 95



Ein Name für modernen und preiswerten Versicherungsschutz, schnelle Schadenregulierung und kundennahen Vertreterservice.



Das Rezept, das nicht nur Jünglinge schwach werden läßt, ist ganz einfach: Man nehme eine Schüssel, einen Finger und einen unbewachten Augenblick... Was heißt hier "Naschen"? Mutters Sonnenschein darf das!

Erdgas hat mit der Sonne viel gemeinsam: Beide bringen natürliche Wärme ins Haus. Und weil Erdgas schadstoffarm verbrennt, haben Sie warme Zimmer, eine komfortable Küche, warmes Wasser und zugleich ein warmes Herz für die Umwelt. Und weil der Vorrat in der Erde liegt und nicht in Ihrem Keller, haben Sie mehr Platz für die Fahrräder mit denen Sie guten Gewissens ins Grüne fahren können. Zum Beispiel in die Pilze. Das Rezept ist ganz einfach: Man nehme zwei bis drei Pfund frische Steinpilze...

HAMBURGER GASWERKE GMBH

